

Das Volkblatt
erschint jeden Samstag
nachmittags. Der monatliche
Bezugspreis
betragt 90 Pf. Post ins Ausland
1,20 Mk. oder vierteljahrlich
M. 2,40 ohne Postgebühren.

"Die Neue Welt"
ausdrücklich arbeitslose
Arbeitslosen - Zeitschrift
erschint monatlich 10 Pf.

Schriftleitung:
Herrn 49/44, Zerpferdstr. 1046
Breslau: nachtags von
11-12 Uhr mittags.



Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Anzeigengebühr
betragt für die 40.000 Leser
Wochenblatt: 20 Pf. für 1000
90 Pf. für 2000
1,20 für 3000
1,50 für 4000
1,80 für 5000
2,10 für 6000
2,40 für 7000
2,70 für 8000
3,00 für 9000
3,30 für 10000
3,60 für 11000
3,90 für 12000
4,20 für 13000
4,50 für 14000
4,80 für 15000
5,10 für 16000
5,40 für 17000
5,70 für 18000
6,00 für 19000
6,30 für 20000
6,60 für 21000
6,90 für 22000
7,20 für 23000
7,50 für 24000
7,80 für 25000
8,10 für 26000
8,40 für 27000
8,70 für 28000
9,00 für 29000
9,30 für 30000
9,60 für 31000
9,90 für 32000
10,20 für 33000
10,50 für 34000
10,80 für 35000
11,10 für 36000
11,40 für 37000
11,70 für 38000
12,00 für 39000
12,30 für 40000
12,60 für 41000
12,90 für 42000
13,20 für 43000
13,50 für 44000
13,80 für 45000
14,10 für 46000
14,40 für 47000
14,70 für 48000
15,00 für 49000
15,30 für 50000
15,60 für 51000
15,90 für 52000
16,20 für 53000
16,50 für 54000
16,80 für 55000
17,10 für 56000
17,40 für 57000
17,70 für 58000
18,00 für 59000
18,30 für 60000
18,60 für 61000
18,90 für 62000
19,20 für 63000
19,50 für 64000
19,80 für 65000
20,10 für 66000
20,40 für 67000
20,70 für 68000
21,00 für 69000
21,30 für 70000
21,60 für 71000
21,90 für 72000
22,20 für 73000
22,50 für 74000
22,80 für 75000
23,10 für 76000
23,40 für 77000
23,70 für 78000
24,00 für 79000
24,30 für 80000
24,60 für 81000
24,90 für 82000
25,20 für 83000
25,50 für 84000
25,80 für 85000
26,10 für 86000
26,40 für 87000
26,70 für 88000
27,00 für 89000
27,30 für 90000
27,60 für 91000
27,90 für 92000
28,20 für 93000
28,50 für 94000
28,80 für 95000
29,10 für 96000
29,40 für 97000
29,70 für 98000
30,00 für 99000
30,30 für 100000
30,60 für 101000
30,90 für 102000
31,20 für 103000
31,50 für 104000
31,80 für 105000
32,10 für 106000
32,40 für 107000
32,70 für 108000
33,00 für 109000
33,30 für 110000
33,60 für 111000
33,90 für 112000
34,20 für 113000
34,50 für 114000
34,80 für 115000
35,10 für 116000
35,40 für 117000
35,70 für 118000
36,00 für 119000
36,30 für 120000
36,60 für 121000
36,90 für 122000
37,20 für 123000
37,50 für 124000
37,80 für 125000
38,10 für 126000
38,40 für 127000
38,70 für 128000
39,00 für 129000
39,30 für 130000
39,60 für 131000
39,90 für 132000
40,20 für 133000
40,50 für 134000
40,80 für 135000
41,10 für 136000
41,40 für 137000
41,70 für 138000
42,00 für 139000
42,30 für 140000
42,60 für 141000
42,90 für 142000
43,20 für 143000
43,50 für 144000
43,80 für 145000
44,10 für 146000
44,40 für 147000
44,70 für 148000
45,00 für 149000
45,30 für 150000
45,60 für 151000
45,90 für 152000
46,20 für 153000
46,50 für 154000
46,80 für 155000
47,10 für 156000
47,40 für 157000
47,70 für 158000
48,00 für 159000
48,30 für 160000
48,60 für 161000
48,90 für 162000
49,20 für 163000
49,50 für 164000
49,80 für 165000
50,10 für 166000
50,40 für 167000
50,70 für 168000
51,00 für 169000
51,30 für 170000
51,60 für 171000
51,90 für 172000
52,20 für 173000
52,50 für 174000
52,80 für 175000
53,10 für 176000
53,40 für 177000
53,70 für 178000
54,00 für 179000
54,30 für 180000
54,60 für 181000
54,90 für 182000
55,20 für 183000
55,50 für 184000
55,80 für 185000
56,10 für 186000
56,40 für 187000
56,70 für 188000
57,00 für 189000
57,30 für 190000
57,60 für 191000
57,90 für 192000
58,20 für 193000
58,50 für 194000
58,80 für 195000
59,10 für 196000
59,40 für 197000
59,70 für 198000
60,00 für 199000
60,30 für 200000
60,60 für 201000
60,90 für 202000
61,20 für 203000
61,50 für 204000
61,80 für 205000
62,10 für 206000
62,40 für 207000
62,70 für 208000
63,00 für 209000
63,30 für 210000
63,60 für 211000
63,90 für 212000
64,20 für 213000
64,50 für 214000
64,80 für 215000
65,10 für 216000
65,40 für 217000
65,70 für 218000
66,00 für 219000
66,30 für 220000
66,60 für 221000
66,90 für 222000
67,20 für 223000
67,50 für 224000
67,80 für 225000
68,10 für 226000
68,40 für 227000
68,70 für 228000
69,00 für 229000
69,30 für 230000
69,60 für 231000
69,90 für 232000
70,20 für 233000
70,50 für 234000
70,80 für 235000
71,10 für 236000
71,40 für 237000
71,70 für 238000
72,00 für 239000
72,30 für 240000
72,60 für 241000
72,90 für 242000
73,20 für 243000
73,50 für 244000
73,80 für 245000
74,10 für 246000
74,40 für 247000
74,70 für 248000
75,00 für 249000
75,30 für 250000
75,60 für 251000
75,90 für 252000
76,20 für 253000
76,50 für 254000
76,80 für 255000
77,10 für 256000
77,40 für 257000
77,70 für 258000
78,00 für 259000
78,30 für 260000
78,60 für 261000
78,90 für 262000
79,20 für 263000
79,50 für 264000
79,80 für 265000
80,10 für 266000
80,40 für 267000
80,70 für 268000
81,00 für 269000
81,30 für 270000
81,60 für 271000
81,90 für 272000
82,20 für 273000
82,50 für 274000
82,80 für 275000
83,10 für 276000
83,40 für 277000
83,70 für 278000
84,00 für 279000
84,30 für 280000
84,60 für 281000
84,90 für 282000
85,20 für 283000
85,50 für 284000
85,80 für 285000
86,10 für 286000
86,40 für 287000
86,70 für 288000
87,00 für 289000
87,30 für 290000
87,60 für 291000
87,90 für 292000
88,20 für 293000
88,50 für 294000
88,80 für 295000
89,10 für 296000
89,40 für 297000
89,70 für 298000
90,00 für 299000
90,30 für 300000
90,60 für 301000
90,90 für 302000
91,20 für 303000
91,50 für 304000
91,80 für 305000
92,10 für 306000
92,40 für 307000
92,70 für 308000
93,00 für 309000
93,30 für 310000
93,60 für 311000
93,90 für 312000
94,20 für 313000
94,50 für 314000
94,80 für 315000
95,10 für 316000
95,40 für 317000
95,70 für 318000
96,00 für 319000
96,30 für 320000
96,60 für 321000
96,90 für 322000
97,20 für 323000
97,50 für 324000
97,80 für 325000
98,10 für 326000
98,40 für 327000
98,70 für 328000
99,00 für 329000
99,30 für 330000
99,60 für 331000
99,90 für 332000
100,20 für 333000
100,50 für 334000
100,80 für 335000
101,10 für 336000
101,40 für 337000
101,70 für 338000
102,00 für 339000
102,30 für 340000
102,60 für 341000
102,90 für 342000
103,20 für 343000
103,50 für 344000
103,80 für 345000
104,10 für 346000
104,40 für 347000
104,70 für 348000
105,00 für 349000
105,30 für 350000
105,60 für 351000
105,90 für 352000
106,20 für 353000
106,50 für 354000
106,80 für 355000
107,10 für 356000
107,40 für 357000
107,70 für 358000
108,00 für 359000
108,30 für 360000
108,60 für 361000
108,90 für 362000
109,20 für 363000
109,50 für 364000
109,80 für 365000
110,10 für 366000
110,40 für 367000
110,70 für 368000
111,00 für 369000
111,30 für 370000
111,60 für 371000
111,90 für 372000
112,20 für 373000
112,50 für 374000
112,80 für 375000
113,10 für 376000
113,40 für 377000
113,70 für 378000
114,00 für 379000
114,30 für 380000
114,60 für 381000
114,90 für 382000
115,20 für 383000
115,50 für 384000
115,80 für 385000
116,10 für 386000
116,40 für 387000
116,70 für 388000
117,00 für 389000
117,30 für 390000
117,60 für 391000
117,90 für 392000
118,20 für 393000
118,50 für 394000
118,80 für 395000
119,10 für 396000
119,40 für 397000
119,70 für 398000
120,00 für 399000
120,30 für 400000
120,60 für 401000
120,90 für 402000
121,20 für 403000
121,50 für 404000
121,80 für 405000
122,10 für 406000
122,40 für 407000
122,70 für 408000
123,00 für 409000
123,30 für 410000
123,60 für 411000
123,90 für 412000
124,20 für 413000
124,50 für 414000
124,80 für 415000
125,10 für 416000
125,40 für 417000
125,70 für 418000
126,00 für 419000
126,30 für 420000
126,60 für 421000
126,90 für 422000
127,20 für 423000
127,50 für 424000
127,80 für 425000
128,10 für 426000
128,40 für 427000
128,70 für 428000
129,00 für 429000
129,30 für 430000
129,60 für 431000
129,90 für 432000
130,20 für 433000
130,50 für 434000
130,80 für 435000
131,10 für 436000
131,40 für 437000
131,70 für 438000
132,00 für 439000
132,30 für 440000
132,60 für 441000
132,90 für 442000
133,20 für 443000
133,50 für 444000
133,80 für 445000
134,10 für 446000
134,40 für 447000
134,70 für 448000
135,00 für 449000
135,30 für 450000
135,60 für 451000
135,90 für 452000
136,20 für 453000
136,50 für 454000
136,80 für 455000
137,10 für 456000
137,40 für 457000
137,70 für 458000
138,00 für 459000
138,30 für 460000
138,60 für 461000
138,90 für 462000
139,20 für 463000
139,50 für 464000
139,80 für 465000
140,10 für 466000
140,40 für 467000
140,70 für 468000
141,00 für 469000
141,30 für 470000
141,60 für 471000
141,90 für 472000
142,20 für 473000
142,50 für 474000
142,80 für 475000
143,10 für 476000
143,40 für 477000
143,70 für 478000
144,00 für 479000
144,30 für 480000
144,60 für 481000
144,90 für 482000
145,20 für 483000
145,50 für 484000
145,80 für 485000
146,10 für 486000
146,40 für 487000
146,70 für 488000
147,00 für 489000
147,30 für 490000
147,60 für 491000
147,90 für 492000
148,20 für 493000
148,50 für 494000
148,80 für 495000
149,10 für 496000
149,40 für 497000
149,70 für 498000
150,00 für 499000
150,30 für 500000
150,60 für 501000
150,90 für 502000
151,20 für 503000
151,50 für 504000
151,80 für 505000
152,10 für 506000
152,40 für 507000
152,70 für 508000
153,00 für 509000
153,30 für 510000
153,60 für 511000
153,90 für 512000
154,20 für 513000
154,50 für 514000
154,80 für 515000
155,10 für 516000
155,40 für 517000
155,70 für 518000
156,00 für 519000
156,30 für 520000
156,60 für 521000
156,90 für 522000
157,20 für 523000
157,50 für 524000
157,80 für 525000
158,10 für 526000
158,40 für 527000
158,70 für 528000
159,00 für 529000
159,30 für 530000
159,60 für 531000
159,90 für 532000
160,20 für 533000
160,50 für 534000
160,80 für 535000
161,10 für 536000
161,40 für 537000
161,70 für 538000
162,00 für 539000
162,30 für 540000
162,60 für 541000
162,90 für 542000
163,20 für 543000
163,50 für 544000
163,80 für 545000
164,10 für 546000
164,40 für 547000
164,70 für 548000
165,00 für 549000
165,30 für 550000
165,60 für 551000
165,90 für 552000
166,20 für 553000
166,50 für 554000
166,80 für 555000
167,10 für 556000
167,40 für 557000
167,70 für 558000
168,00 für 559000
168,30 für 560000
168,60 für 561000
168,90 für 562000
169,20 für 563000
169,50 für 564000
169,80 für 565000
170,10 für 566000
170,40 für 567000
170,70 für 568000
171,00 für 569000
171,30 für 570000
171,60 für 571000
171,90 für 572000
172,20 für 573000
172,50 für 574000
172,80 für 575000
173,10 für 576000
173,40 für 577000
173,70 für 578000
174,00 für 579000
174,30 für 580000
174,60 für 581000
174,90 für 582000
175,20 für 583000
175,50 für 584000
175,80 für 585000
176,10 für 586000
176,40 für 587000
176,70 für 588000
177,00 für 589000
177,30 für 590000
177,60 für 591000
177,90 für 592000
178,20 für 593000
178,50 für 594000
178,80 für 595000
179,10 für 596000
179,40 für 597000
179,70 für 598000
180,00 für 599000
180,30 für 600000
180,60 für 601000
180,90 für 602000
181,20 für 603000
181,50 für 604000
181,80 für 605000
182,10 für 606000
182,40 für 607000
182,70 für 608000
183,00 für 609000
183,30 für 610000
183,60 für 611000
183,90 für 612000
184,20 für 613000
184,50 für 614000
184,80 für 615000
185,10 für 616000
185,40 für 617000
185,70 für 618000
186,00 für 619000
186,30 für 620000
186,60 für 621000
186,90 für 622000
187,20 für 623000
187,50 für 624000
187,80 für 625000
188,10 für 626000
188,40 für 627000
188,70 für 628000
189,00 für 629000
189,30 für 630000
189,60 für 631000
189,90 für 632000
190,20 für 633000
190,50 für 634000
190,80 für 635000
191,10 für 636000
191,40 für 637000
191,70 für 638000
192,00 für 639000
192,30 für 640000
192,60 für 641000
192,90 für 642000
193,20 für 643000
193,50 für 644000
193,80 für 645000
194,10 für 646000
194,40 für 647000
194,70 für 648000
195,00 für 649000
195,30 für 650000
195,60 für 651000
195,90 für 652000
196,20 für 653000
196,50 für 654000
196,80 für 655000
197,10 für 656000
197,40 für 657000
197,70 für 658000
198,00 für 659000
198,30 für 660000
198,60 für 661000
198,90 für 662000
199,20 für 663000
199,50 für 664000
199,80 für 665000
200,10 für 666000
200,40 für 667000
200,70 für 668000
201,00 für 669000
201,30 für 670000
201,60 für 671000
201,90 für 672000
202,20 für 673000
202,50 für 674000
202,80 für 675000
203,10 für 676000
203,40 für 677000
203,70 für 678000
204,00 für 679000
204,30 für 680000
204,60 für 681000
204,90 für 682000
205,20 für 683000
205,50 für 684000
205,80 für 685000
206,10 für 686000
206,40 für 687000
206,70 für 688000
207,00 für 689000
207,30 für 690000
207,60 für 691000
207,90 für 692000
208,20 für 693000
208,50 für 694000
208,80 für 695000
209,10 für 696000
209,40 für 697000
209,70 für 698000
210,00 für 699000
210,30 für 700000
210,60 für 701000
210,90 für 702000
211,20 für 703000
211,50 für 704000
211,80 für 705000
212,10 für 706000
212,40 für 707000
212,70 für 708000
213,00 für 709000
213,30 für 710000
213,60 für 711000
213,90 für 712000
214,20 für 713000
214,50 für 714000
214,80 für 715000
215,10 für 716000
215,40 für 717000
215,70 für 718000
216,00 für 719000
216,30 für 720000
216,60 für 721000
216,90 für 722000
217,20 für 723000
217,50 für 724000
217,80 für 725000
218,10 für 726000
218,40 für 727000
218,70 für 728000
219,00 für 729000
219,30 für 730000
219,60 für 731000
219,90 für 732000
220,20 für 733000
220,50 für 734000
220,80 für 735000
221,10 für 736000
221,40 für 737000
221,70 für 738000
222,00 für 739000
222,30 für 740000
222,60 für 741000
222,90 für 742000
223,20 für 743000
223,50 für 744000
223,80 für 745000
224,10 für 746000
224,40 für 747000
224,70 für 748000
225,00 für 749000
225,30 für 750000
225,60 für 751000
225,90 für 752000
226,20 für 753000
226,50 für 754000
226,80 für 755000
227,10 für 756000
227,40 für 757000
227,70 für 758000
228,00 für 759000
228,30 für 760000
228,60 für 761000
228,90 für 762000
229,20 für 763000
229,50 für 764000
229,80 für 765000
230,10 für 766000
230,40 für 767000
230

...ung unglücklicher Personen vom Handel u. a. m. gegeben. Ein solcher Erfolg in der Anwendung dieser Vorschriften kann nur durch ein verständnisvolles Zusammenarbeiten der Gemeindevorstände und Polizeibehörden erzielt werden. Die Aufsichtsbörden sind angewiesen, in diesem Sinne die erforderlichen Anordnungen zu treffen."

"Das in alles recht schön und gut, aber warum sind denn die Werke mit Verordnungen nicht schon bisher mit aller Eile angeordnet worden? In der Tat, Nordhain schilbert ein Herr, der bei dem Einkauf von Seidenstoffen überaus viel zu tun hat, die Kaufverträge, die er hatte, bis die Polizei endlich den Laibstempel festgesetzt hatte. Ganz richtig sagt das Blatt:

"Das ist die Praxis in der amtlichen Theorie von der Selbsthilfe des Publikums. Wer in der Tat wäre in der Lage, hätte die Geduld, die Nerven und die Zeit, um tagaus, tagein auf dem laienhaften Amtsschimmel den Ursprüngen aller mangelhaften Gewandstücke nachzugehen, denen er auf Schritt und Tritt begegnet. Dennoch verdient jeder einzelne Dank und sollte vor allem bei der betreffenden Behörde nicht auf Nachsicht, Zudringlichkeit, Mißbilligung oder gar Unmännlichkeit, sondern auf die bestmögliche Dankbarkeit rechnen können, der sich die Mühe solcher Kaufverträge und Scherereien macht. Wenn auch nur ein kleiner Bruchteil der von den Kriegsgewanderten Betroffenen das täte, würden in Berlin täglich freilich nicht nur etwa fünfzig Fälle in Angriff zu nehmen sein, was dem Polizeipräsidenten schon viel zu viel scheint, was aber in Wirklichkeit so gut wie gleich Null ist, wenn man bedenkt, daß das Berliner Publikum in seinen einzelnen Gliedern täglich zehntausendfach, in sicherlich hunderttausendfach den einzelnen Ausmachungen der leidenschaftlichen Kriegsgewanderten gegenüber ist."

Preissteigerungen bis 244 Prozent

Nach den amtlichen Ausweisen haben die Nahrungsmittelpreise in Berlin eine ununterbrochene Steigerung erfahren. Gegenüber dem gleichen Zeitraum des Jahres haben sich in der letzten Berichtsmode die Reisepreise im Großhandel um 27-153, im Kleinhandel um 3-150 p. h. erhöht. Ueber die Großhandelsreisepreise wurden in der letzten Woche überhaupt keine Notierungen bekanntgegeben; die Kleinhandelsreisepreise (Kaffee, Mandeln, Nüsse) sind im Laufe des letzten Jahres um 128-244, die Preise für die verschiedenen Sorten von Schweinefleisch um 49-72 p. h. gestiegen. Butter, Eier und Schweinefleisch erfahren eine Steigerung um 61-100 p. h. Alle übrigen Waren, mit Ausnahme von Kartoffeln und Mohrrüben, stiegen nicht minder.

Die "Opfer" der Landwirtschaft.

Die landwirtschaftliche Zentralbankensasse für Deutschland, ein Institut, in dem die landwirtschaftlichen Raiffeisenvereine zusammengeschlossen sind, veröffentlicht jeden seinen Geschäftsbericht. Ueber den Umfang der Geschäfte wird mitgeteilt:

"In dem Geschäftsjahre 1915 sind die Umsätze gegenüber dem Vorjahre, in dem bereits eine Erhöhung im Vergleich zu dem Geschäftsjahre 1913 eingetreten war, von 1,4 Milliarden auf 3,4 Milliarden, die Guthaben von 87,7 Millionen auf 166,8 Millionen Mark gestiegen; die Schulden der Genossenschaften um 38,6 Millionen Mark auf 45,3 Millionen Mark zuzunehmen. Insgesamt ist also eine Verbesserung der Wirtschaftslage um nahezu 130 Millionen Mark eingetreten. Die günstige Wirtschaftslage wird auch dadurch bezeugt, daß die Geschäftsumsätze aus den Vereinen rund 400 Millionen Mark, die Abforderungen dagegen nur 169 Millionen Mark betragen haben, und ferner dadurch, daß die im Dezember 1915 beschlossene Erhöhung des Aktienkapitals um 10 Mil-

lionen Mark bis Jahresabschluss zu 50 p. h. seitens der Vereine finanziell durchgeführt werden konnte.

Diese Differenz lassen die geradezu glänzende Lage der deutschen Landwirtschaft erkennen. Um so härter muß es zurückgefordert werden, wenn jüngst in der Deutschen Tageszeitung gefordert wurde, diese Einnahmen von der Kriegsgemeinschaft frei zu lassen.

Aus der Partei.

Zur Spaltung in der schwedischen Sozialdemokratie wird der Frankf. Bg. aus Stockholm gemeldet: Als sichtbares Zeichen der fürzlich vollzogenen Spaltung der schwedischen sozialistischen Partei ist jetzt in Stockholm die erste Nummer des neugegründeten Blattes Politiken herausgekommen, das zunächst dreimal wöchentlich erscheint. Die Mitarbeiter bestehen aus der gesamten Gruppe der Arbeiterbewegung, darunter ist der beim hiesigen Arbeiterkongress der Nord-Schweden angehörige Bürgermeister Lindbagen. Angeht die Frage der Spaltung an, so ist es fraglich, ob die von dem Nord-Komitee kürzlich geplante Übernahme des tabularischen sozialistischen Blattes Stormflodan zustande komme.

S. A. Mann, Millionär und Sozialist.

Am 17. April starb in Glasgow James Alexander Mann im Alter von 54 Jahren. Er war Direktor der schottisch-ländlichen Dampferlinie und seit 1906 Mitglied der unabhängigen Arbeiterpartei. Als sozialistischer Vertreter wirkte er in mehrere Jahre im Stadt- und Schifffahrt von Glasgow, wo er sich um die Jugendberichterstattung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen, als Redner genährte er dem Schiffsarbeiter Gewerkschaftsbedingungen und anerkannte die Arbeiterorganisationen. Er schrieb auch zuweilen für den Labour Leader.

J. LEWY

Geschäftshaus

Halle an der Saale
Marktplatz 2 u. 3.

Die Neuheiten aller Abteilungen unseres Geschäftshauses finden allseitigen Beifall. Nach wie vor legen wir den Hauptwert darauf, die neuesten Mode-Schöpfungen, unter Berücksichtigung bester Herstellung, bei grösster Auswahl in allen Preislagen zum Verkauf zu bringen.

Putzzutaten Garnierte Damen- und Kinder-Hüte Kinder-Mützen

- | | | | | | | | |
|--|--------------|--|--------------|--|--------------|---|--------------|
| Stielrosen mit Laub, in vielen Moden, aus Seide mit Stoff . . . 1.10 75 | 68 Pf | Sport-Hüte Maletot-u. Glockenform, mit Band garniert . . . 5.25 3.50 2.25 | 1 75 | Regen-Hüte kleidsame Formen in all. Farben . . . 8.25 6.25 | 3 50 | Matrosen-Mützen für Knaben und Mädchen . . . 3.00 2.25 1.75 1.40 | 65 Pf |
| Moorschöten in verschiedenen Farben . . . Bukett 65 35 | 25 Pf | Strassen-Hüte kleine, fescche Form m. Band-od. Flügelgarnitur, 8.25 6.75 5.50 | 3 75 | Backfisch-Hüte schicke Formen, flott garniert . . . 8.25 6.75 5.50 | 3 50 | Wasch-Matrosen-Mützen für Knaben und Mädchen . . . 2.00 1.65 | 1 50 |
| Bunte Sträusschen in schönen Farben zusammengestellt, 78 55 | 48 Pf | Schutzen-Hüte mit Blumen und Tall garniert . . . 12.25 10.75 8.50 | 6 75 | Backfisch-Hüte aus Strohhörten, mit Band, Blumen und Spitzen garniert . . . 12.00 9.25 7.75 | 6 50 | Wasch-Südwestler für Knaben und Mädchen . 1.50 1.15 85 65 | 48 Pf |
| Vergissmeinnicht naturfarbig und bunt . . . Bündel 85 65 | 45 Pf | Frauen-Hüte solide Garnituren, kleidsame Formen . . . 12.50 9.25 7.75 6.50 | 4 75 | Schul-Hüte weiss-blaues Geflecht, mit Band garniert . . . 2.50 1.85 1.10 | 68 Pf | Borten-Südwestler ein- und zweifarbig . . . 2.75 2.35 | 1 95 |
| Blumenranken aus kleinen Blüten und Röschen . . . 8.00 bis 1.65 1.10 70 | 48 Pf | Grosse Rund-Hüte mit schöner Blumen-Garnitur . . . 12.75 10.25 7.50 | 5 75 | Kinder-Glocken reizend mit Band u. Blumen garniert . . . 4.75 3.85 2.50 | 1 75 | Batist-Häubchen reizend garniert . . . 2.25 1.50 1.00 75 | 38 Pf |
| Kirschenranken für Kinder-Backfischhüte . . . 1.20 95 70 | 45 Pf | Elegante Hüte aus bestem Material gefertigt . . . 19.50 16.75 | 13 50 | Borten-Häubchen reizende Kinderform mit Spitzen u. Blumen garniert . . . 6.50 4.75 | 3 75 | Batist-Häubchen mit niedlichen Garnituren . . . 3.50 2.75 2.35 | 1 25 |

Wasch-Kleiderstoffe Konfekt. Weisswaren Damen-Blusen Damen-Bekleidung

- | | | | | | | | |
|--|--------------|--|--------------|--|-------------|---|--------------|
| Zephyrstoffe u. Perkalé f. Sportblus. u. Servietten, sow. Wäsche, Br. 70/80 cm, Mtr. 1.25 95 85 | 68 Pf | Stuart-Kragen aus Spitze oder Glasbatist . . . 1.55 1.25 98 | 78 Pf | Blusen aus farbigen Waschstoffen, halsfrei und hochgeschlossen . . . 4.50 3.50 | 2 25 | Jacken-Kleider aus besten Wollstoffen, neueste Macharten, in schwarz, grün u. marine, 51.50 45.00 39.50 | 28 50 |
| Wasch-Musseline hell- u. dunkelgründig, Streifen-, Tupfen- u. Dirndelmuster . . . Mtr. 1.10 95 85 | 75 Pf | Teller-Kragen aus Glasbatist oder Rips . . . 1.45 95 75 60 | 32 Pf | Blusen reich mit Stückerien verziert, hochgeschlossen und halsfrei . . . 6.75 4.25 | 2 95 | Jacken-Kleider aus prima Koverkost u. kleingemustert, Stoffen, in den neuest. Macharten, 65.50 45.00 32.50 | 27 50 |
| Wasch-Krepps in soliden Streifen-, Tupfen- und Blumenmustern, Mtr. 1.10 95 | 75 Pf | Kragen-Ecken aus Batist, Rips oder Seide . . . 1.10 85 45 | 23 Pf | Sportblusen aus weissen Batist u. Panama, offen und geschlossen zu tragen . . . 6.75 5.75 | 4 25 | Paletots aus Koverkost, neueste Glocken- und Gürtelformen . . . 22.50 19.75 17.75 | 13 50 |
| Wasch-Kreppons grosser Muster-Auswahl, auf weissem u. mittelfarbigem Grund . . Mtr. 1.25 1.10 95 | 85 Pf | Westen mit modernen Kragen 3.10 2.45 1.35 | 60 Pf | Blusen aus farbigen Woll-Musselin, aparte Ausführung . . . 10.75 8.50 | 6 75 | Paletots und Jacken aus feinfarbig. Popeline u. Alpaka, neueste Formen . 28.50 23.50 19.75 | 14 50 |
| Kräuselstoffe sehr praktischer Waschstoff für Röcke u. Jackenkleider . . . Mtr. 1.25 1.15 1.00 | 95 Pf | Jacken-Kragen aus Rips oder Batist . . . 1.65 1.25 85 | 50 Pf | Blusen aus weissen Schleierstoffen, m. Handstickerei, vornehmste Verarbeitung . . . 15.00 12.50 10.50 | 7 00 | Staub- u. Regenmäntel aus pa. Alpaka, Popelin, Seiden-Gummitin u. imprägn. Stoff. 29.50 22.50 18.75 | 14 50 |

Handschuhe Strümpfe

- | | | | | | | | |
|---|--------------|--|--------------|--|--------------|--|--------------|
| Schleierstoffe bedruckt, hell- u. dunkelgründig . . . Mtr. 2.25 1.95 1.75 1.25 | 95 Pf | Damen-Handschuhe Zwirn, in allen Farben . Paar 1.15 95 78 48 | 35 Pf | Damenstrümpfe Baumwolle und Makko, gewebt, schwarz u. braun, Paar 1.95 1.40 1.15 90 | 50 Pf | Schwarze Paletots u. Mäntel aus pa. Eolienne, m. Seidenfutter, 45.00 39.50 32.50 | 25 50 |
| Woll-Musseline gr. Farben- u. Muster-Auswahl . . . Mtr. 2.10 1.95 1.75 | 1 10 | Damen-Handschuhe Leinen, in allen Farben . Paar 1.35 1.25 1.10 | 85 Pf | Damenstrümpfe Flor u. Seide, mit dopp. Fuss, schwarz und braun . Paar 1.95 1.75 1.50 1.25 | 1 10 | Damen-Kleider aus glattem u. besticktem Schleierstoff, weiß u. farb., neue Streif- u. Blumenmuster, 24.50 19.50 17.50 | 11 50 |
| Kräuselstoffe in weiss und vielen anderen Farben, 120 cm breit, gemustert . . . Mtr. 1.95 1.75 | 1 50 | Damen-Handschuhe Lederimit., in allen Farben, Paar 1.50 1.10 78 | 55 Pf | Herren-Socken Flor, Makko u. Vigogne . . . Paar 1.25 95 75 68 | 45 Pf | Damen-Kleider aus Woll- und Wasch-Musseline, in neuester Verarbeitung . . . 29.75 24.75 18.75 | 14 75 |
| Stickerei-Volants auf Schleierstoff und Batist . . . Mtr. 3.25 2.50 1.85 | 1 65 | Damen-Handschuhe Flor u. Seide, mit doppelten Fingerspitzen . Paar 1.50 1.35 | 1 00 | Kinder-Söckchen neue Muster und Farben . . Paar 1.15 85 68 54 | 45 Pf | Damen-Röcke in Woll-, Mohair, Taft u. kleingeküstelten Stoffen, neueste Schnitte . . . 22.50 14.75 8.50 | 5 75 |
| Schleierstoffe bestickt, Breite 110 cm, in weiss und farbig . . . Mtr. 3.75 3.25 2.75 | 2 25 | Damen-Handschuhe Zwirn und Seide durchbroch. u. Perfillet, P. 1.50 1.20 1.15 1.00 | 75 Pf | Kinder-Strümpfe in allen Größen, schwarz u. leuchtend farbig . . . Paar 1.05 80 68 55 | 42 Pf | | |

Allein-Verkauf der beliebtesten Lillstein-Schnitt-Muster.

Hut-Formen

Grosse Auswahl
in pastellfarbigen
Bändern und Blumen.



95 Pl.
Elegante
Litzenformen
8.75 6.50 5.75

Frauen-Formen 3⁷⁵ 2⁹⁵ 1⁹⁵
Jugendl. Formen 4⁷⁵ 3⁹⁵ 2⁷⁵



1.75



Hut-Garnituren

Seidenröschen-Tuff 24 tellig 58 Pl.
Vergissmeinnicht-Tuff 65 Pl.
Kirschen-Tuff mit Laub, 6 tellig 18 Pl.
Kirschen-Ranke mit Laub, 12 tellig 68 Pl.
Linonformen zum Selbstbeziehen von 95 Pl. an

Bei uns gekaufte
Hutformen
garnieren wir gratis!

Garnierte Hüte

in den bekannten Hauptpreislagen

5⁰⁰ 7⁰⁰ 10⁰⁰ 12⁰⁰ 15⁰⁰ 18⁰⁰

Kinder-Hüte



Topfhut (wie Abbildung)
10.75



wie
Abbildung
375



wie
Abbildung
295

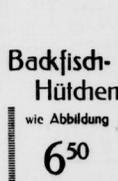


wie
Abbildung
1250 775



Auf Extra-Tischen
zum Aussuchen — 1 Posten
Hutformen
95 Pl. 1.75

Die grosse Model



Bakfisch-
Hütchen
wie Abbildung
650



Borten-
Hütchen
mit Band, Spitze und
Kirschen garniert
575



wie
Abbildung
450

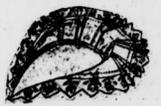
Auf Extra-Tischen
zum Aussuchen — 1 Posten
Hutranken
75 150 225

Die grosse Model



Pelerinen-Kragen
elegante Ausführung

5.50 4.50 3.45 1.95
Teller u. Ecken zum Einheften 95 75 60 48 25 22 Pl.



Moderne
Fallen-Stuart-Rüschen
in reizenden Ausführungen
1.95 1.65 1.25



Moderne
Damenhandtaschen
prima Leder . . . 16.50 14.50 10.50 950



Moderne
Fallen-Stuart-Kragen
1.45 95 75 Pl.

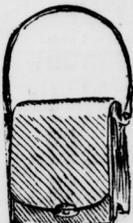


Pelerinen-Kragen
elegante Ausführung
6.50 5.50 4.50 3.50 2.45

Mod. Tellerkragen mit u. ohne Band-Garnitur 225 195 175 125



Moderne
Damen-
Handtasche
Leder od. Kunstleder
500 395 295



Warenhaus
Hamburg. Engros-
Lager
Leopold

Reinseidene Taffetbänder
grosse Farben-Auswahl
ca. 3 cm breit ca. 5 cm breit ca. 8 cm breit
Meter Meter Meter
22 12 Pl. 32 24 Pl. 55 40 Pl.



Fallen-
Tasche
aus Leder oder
Kunstleder
8.50 6.50 4.95
3.95



Eleg. Blusenweste
aus Glasbetist mit
modernen Kragen
3.95 3.25 2.95 2⁴⁵

Moderne
Blusenweste 165
mit Stuart- u. Tellerkragen
2.45 1.95

Nussbaum

G.
m.
b.
H.
804

auf den bisherigen Kommunalverband entfallenden Zuerkennungserfolgen.

Die Petroleummärkte bei den Kleinbäckern sind von diesen bis Mittwoch, den 3. Mai 1916, in der Sammelhalle, Wilhelmstraße 45, abzugeben. Das Zurückbehaltene von Petroleummärkten durch die Kleinbäcker zu erhalten; dagegen können diejenigen Ausstellungen, die ihre Petroleummärkte bis zum 30. April nicht verbrennen haben, diese nach Wiedereröffnung des Petroleumverkaufs, veranlassen am 1. September 1916, zum Einkauf von Petroleum zu benutzen.

Auf Anordnung ist der Petroleumverkauf vom 1. Mai 1916 ab vorläufig einzuhalten; die Petroleummärkte-Ausgabe geht deshalb sowohl in den häuslichen Verbrauchsteilen wie in der Ausgleichsteile, Wilhelmstraße, mit diesem Tage auf.

Küchenabfälle. Der Bund zur Erhaltung und Förderung der Volkswirtschaft eine Vermittlungsstelle für Angebot und Nachfrage von Küchenabfällen eingerichtet. Weder ist bis jetzt das Angebot noch recht gering, obwohl kein Zweifel darüber besteht, daß in der Stadt Halle noch große Mengen von wertvollem Viehschutt vorhanden sind. Der Bund bietet die Einwohner der Stadt Halle, diejenigen Küchenabfälle, die noch einen Nährwert besitzen, gesondert zu sammeln und zur Verfügung zu stellen. Viele wertvolle Reste können in die Lage versetzt werden, Schweine, Rindvieh usw. zu halten, wenn ihnen Futtermittel zugänglich gemacht werden. Auf der Geschäftsstelle des Bundes (Zoologischen Institut, Magdeburger Straße 21, Sprechstunden 9-1, 3-8) liegen Listen zum Eintragen von solchen Personen aus, die Küchenabfälle zur Abholung bereit halten wollen, und solchen, die Küchenabfälle abholen wollen.

Das Bündigungsrecht der Kriegshinterbliebenen. Für viele Mütter ist die Forderung an einen lebenden Bauern die Voraussetzung in der jetzigen Kriegszeit ein schwerer Druck geworden, weil der Mütter die Mieteausgabe oft nicht voll nutzen kann und oft den vollen Mietzins nicht aufbringen vermag. Das Bürgerliche Gesetzbuch nimmt auf bezugslose Schwerkranken in einem Falle Rücksicht: fürst der Mütter, so ist sowohl der Ehe als der Vermögen berechtigt, das Mütterbündnis unter Einbindung der geschiedenen Frau auf den nächsten geschiedenen Termin zu kündigen. Die Wohlthat des Gesetzes ist aber in den meisten Fällen dadurch gegenstandslos, daß die formularmäßigen Mütterbündnisse jenes Bündigungsrecht ausschließen oder es an härtere Bedingungen knüpfen. In die Bündigungsfrist auf ein halbes Jahr strecken oder die Bündigung nur in zwei Terminen zulassen. Hier greift jetzt die am 7. Oktober 1915 in Kraft getretene Verordnung des Bundesrates ein; sie erleichtert den Hinterbliebenen von Kriegsteilnehmern die vorzeitige Kündigung der Mütterbündnisse für die Hinterbliebenen der Kriegsteilnehmer, wie auch für den Hausbesitzerstand von erheblicher Bedeutung. Die Verordnung wird von dem Senatspräsidenten Dr. Mittelstein-Damburg in der Februar-Nummer der Gemeindefürsorge Zeitschrift (Jahrgang 1) gemeindefürsorglich veröffentlicht. Die Mütter, so ist sowohl der Ehe als der Vermögen berechtigt, das Mütterbündnis unter Einbindung der geschiedenen Frau auf den nächsten geschiedenen Termin zu kündigen. Die Wohlthat des Gesetzes ist aber in den meisten Fällen dadurch gegenstandslos, daß die formularmäßigen Mütterbündnisse jenes Bündigungsrecht ausschließen oder es an härtere Bedingungen knüpfen. In die Bündigungsfrist auf ein halbes Jahr strecken oder die Bündigung nur in zwei Terminen zulassen. Hier greift jetzt die am 7. Oktober 1915 in Kraft getretene Verordnung des Bundesrates ein; sie erleichtert den Hinterbliebenen von Kriegsteilnehmern die vorzeitige Kündigung der Mütterbündnisse für die Hinterbliebenen der Kriegsteilnehmer, wie auch für den Hausbesitzerstand von erheblicher Bedeutung. Die Verordnung wird von dem Senatspräsidenten Dr. Mittelstein-Damburg in der Februar-Nummer der Gemeindefürsorge Zeitschrift (Jahrgang 1) gemeindefürsorglich veröffentlicht.

Aus dem Zoologischen Garten. Die Ostbaumblüte steht gerade in ihrer vollsten Pracht; die schneeigen Kirchschilden hängen allenthalben an den letzten Zweigen über die Wege und schon erschließen auch die Pfahnen, Birnen und Kiefer der leuchtenden Blütenblätter, daß die Ost- und Südseite des Gartens wieder in ein Blütenmeer gehüllt ist. Unter den Tiergehegen bietet jetzt das Musflohgehege ein überaus anziehendes Bildchen. Sieben in den letzten vierzehn Tagen geborene Lämmchen tummeln sich mit ihren Müttern auf dem Feldbesprechung vor dem Geleite. Die reifbarigen Lämmchen zeigen durchweg das kurze, krause, schwarze und die reiche, schwarze, während die jungen Karakulämmer in dem vor der Waldhälfte gelegenen Gehege mit dem lodigen tief-schwarzen Wollschmelz erkennen lassen, was die Zukunft wohl unter bestimmten Voraussetzungen zu erzielen vermag. Auch diejenigen Fähele, die dem Garten von verschiedenen Seiten zum Besuch gemacht wurden, bieten im munteren Spiel ein allersicheres Bild; sobald das Futter in Frage kommt, zeigt sich aber schon die Streitmutter. Da gibt es selbst bei den Kleinen ein wildes Gezanke und Gekurre. Die neue Wollschmelz, die erst freudigerweise trotz des Krieges fertiggestellt werden konnte, ist nun bereit; in dem ersten Käfig sind die beiden jungen, aus dem Wägenzoo Garten besessenen Bäule zu sehen, von denen die eine bekanntlich gleich bei Ankunft eine Zeit lang die Kollifiken fluren durchstreift hat. Die folgenden Gehege bewohnen die Schafale, der schöngezeichnete sudanische Schabartinfokal, sowie das alle Nachbarn des nordöstlichen Schafzins, in den folgenden Zwingern befinden sich die Hühner, der immer noch im ersten Winterjahre befindliche Polarkuh, sowie unser bekannter roter Hünderhieb.

Morgen, Sonntag, nachmittags 3 Uhr, ist großes Konzert vom Orchester. Eintrittspreise sind die ermäßigten Kriegseintrittspreise von nur 30 Pf. für Erwachsene und 20 Pf. für Kinder. Militär-Orchester, Sonntag, nachmittags 10 Uhr, nachmittags 20 Pf. (Siehe Anzeiger).

Angewandlung nach dem Weltkrieg. Am morgigen Sonntag macht die Arbeitervereine einen Ausflug nach dem Petersberg. Treffpunkt früh 7 Uhr am Bahnhof und für Nachzügler mittags 1 Uhr am Bettiner Platz. Bei dem schönen Frühlingserwachen wird auf zahlreiche Beteiligung gerechnet.

Stadtheater. Am Sonntag, den 30. April, schließt die diesjährige Spielzeit. Zur Aufführung kommt nachmittags die ermäßigten Preisen Thomas' beliebte Oper Mignon. Abends 7 1/2 Uhr findet sodann die Wiederholung der Oper von Cornelius Der Barbier von Bagdad in der Bearbeitung von Felix Motil statt, welchem Werke wieder das einseitige Schicksal der Goethe die Laune des Verliebten vorzuziehen. Als letztes Schauspiel dieser Spielzeit am Thalia-Theater bringt das Stadtheater Sonntag am Sonntag, den 30. April, das so bestialt aufgenommene Schauspiel Die Waise in der Bearbeitung von Goethe die Laune des Verliebten vorzuziehen. Als letztes Schauspiel dieser Spielzeit am Thalia-Theater bringt das Stadtheater Sonntag am Sonntag, den 30. April, das so bestialt aufgenommene Schauspiel Die Waise in der Bearbeitung von Goethe die Laune des Verliebten vorzuziehen.

Das Witterfind. Die Gerichte, daß die Konzerte in diesem Jahre nicht stattfinden, sind falsch. Die Konzerte finden auch in diesem Jahre regelmäßig statt — im Mai von 27 bis 28 Uhr —, Dienstag und Freitag sowie Sonntag nachmittags von 3 bis 6 1/2 Uhr statt. Kurzweiliger ist wieder das Hallische Stadtheater-Orchester. Ebenso wie in früheren Jahren finden auch Abendkonzerte darunter eine Anzahl Sinfoniekonzerte, statt, und es ist auch in diesem Jahre den Witterfind-Abendkonzerte im Zoologischen Garten zu den gleichen Bedingungen zu besuchen, wie die Witterfind-Abendkonzerte im Zoologischen Garten. — Morgen, Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr findet großes Konzert der Kapelle des zweiten Ersatz-Bataillons Pflanzregiments Nr. 36 unter Leitung des Kapellmeisters Franz Budas statt. Der Eintrittspreis beträgt 30 Pf. pro Person einfaß. Militärfrei. (Siehe Anzeiger).

Von der Feuerweh. Gestern mittag wurde die Feuerweh nach einem Grundriß der Werksberger Straße gerufen, wo ein Mann in einem Laden durch einen stark entzündeten Kamin in diesem Lagernde Zuchtstohle in Brand geraten waren. Die Weh trat nur kurze Zeit in Tätigkeit. Der Schaden beträgt etwa 250 Mk. — In der Dachbühnenstraße wurde ein Pferd eines hiesigen Fuhrwerkbesizers. Da sich das Tier allein nicht zu erheben vermochte, wurde es durch die herbeigerufenen Feuerweh wieder auf die Weh gebracht.

Fahrrad Diebstahl. Gestohlen wurden in der Nacht vom 27. bis 28. April ein Herrenfahrrad, Marke unklar, am 25. April ein Herrenfahrrad, Marke Adler, Nr. 644 283, schwarze Rahmen, nach oben gebogene Lenkstange, Freilauf, am 26. April ein Herrenfahrrad, Marke und Nummer unbekannt, Rahmen und Felgen schwarz, nach unten gebogene Lenkstange, Korngänge mit Schornstein, Freilauf, schwarze Felgen, am 27. April ein Herrenfahrrad, Marke Star, Nr. 168 315, brauner Rahmen, waagrecht gebogene Lenkstange, Freilauf, am 27. April ein Herrenfahrrad, Marke Wolf, schwarze Rahmen, schwarze Felgen mit blauen Streifen, leicht nach oben gebogene Lenkstange, ohne Freilauf.

Verkehrs- und Vergnügungskalender.

Volkspark. Gute, Sonnabend, findet in den unteren Räumen ein großes Militärkonzert statt; es wird ausgeführt von der Kapelle des 13. Landwehr-Infanterie-Bataillons IV 31 unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Böhmig, Kommandeur des Regiments in Altona. Sonntag ist bei gutem Wetter im Garten Freiluftkonzert.

Ballhaus-Theater. Morgen, Sonntag, 4 und 8 Uhr, wird zum letzten Male das Verbotene Spiel aufgeführt. Mit diesen Vorstellungen verabschiedet sich das Berliner Operetten-Ensemble. In der Nachmittags-Vorstellung gehen wieder die üblichen kleinen Preise und kann jeder Erwachsene ein verwandtes Kind frei einlassen. Am Montag, den 1. Mai, beginnt die Gastvortragende Theater-Gesellschaft Fritz Traeger ihr Schauspiel mit dem glücklichsten Beifall in Berlin über 200 mal aufgeführt. Die spanische Fäule. Die Vorstellungen beginnen im Monat Mai abends 7 1/2 Uhr. (Neue Commercialist).

Mietm. In der Sitzung der Gemeindevertretung wurde ein Antrag der Kolonialwarenhandlung, von Lebensmitteln, verlangt der Gemeinde auf die Händler zu übertragen, einstimmig abgelehnt, weil sie der Ansicht ist, daß die Gemeinde in der Lage ist, die Lebensmittel besser und billiger zu beschaffen und zu verkaufen, wie die Händler. — Es wurde allgemein anerkannt, daß die Lebensmittel-Verkaufsstellen unter der bankrotten Verwaltung vieler freiwilliger Vereine sehr unzureichend sind. Die Händler seien auch zum Ankauf der meisten Lebensmittel bei den dafür eingerichteten öffentlichen Verkaufsstellen nicht zugelassen, auch könnten sie die zur gleichmäßigen Verteilung der Lebensmittel erforderliche Kontrolle nicht durchführen.

Der Voranschlag für 1916 wurde in der ordentlichen Einmündung und Ausgabe auf 221.500 Mk. festgesetzt. Ferner wurde beschlossen, zur Deduktion des Fehlbetrages in Höhe von rund 65.000 Mk. 200 v. Hundert Zuschüsse auf der Einkommenssteuer einschließlich der finanziellen Hilfe, Grundbesitz, Gewerbe und Gewerbesteuer zu erheben. Dem Ausschuss für die Jahre 1915 und 1916 und für die folgende Zeit ein Betrag von 20 Mark jährlich gewährt. — Weiter wurde beschlossen, vom 1. Mai 1916 ab die bisher von der Hallischen Bahns- und Terraingesellschaft in Berlin betriebene Klärstation in den Betrieb der Gemeinde zu übernehmen.

Aus den Gerichtssälen.

Präsidialentscheid in Eisdammwerk. Der Hofschlichtermeister Falde war vor kurzem von hiesigen Schöffengericht zu 130 Mark Geldstrafe verurteilt worden, weil er Eisdammwerk mit Präsidialentscheid verurteilt hatte. Solche letzte Verurteilung ist die letzte Instanz. Die Verhandlung war wiederum recht interessant. Die Straftat bestand darin, daß die jetzigen Fleischverhältnisse. Die Straftat ist im allgemeinen weniger zahlbar als in Friedenszeiten. Präsidialentscheid die schone rote Farbe noch lange Zeit austritt, selbst wenn das Fleisch schon in Verderbnis übergegangen ist. Die Straftat war schon mordenlich in Deutschland von einem Ort zum anderen gekehrt worden, weil sie ferner haben wollte, bis sie glücklich hier in Halle landete. Auch Fleischkonserven waren in bezuglicher Zustand. Am übrigen bot die Verhandlung keine für Falde entlastenden Momente, so daß seine Verurteilung unverändert wurde.

Er will lieber ins Zuchthaus. Der 30-jährige, häufig vorbestrafte Arbeiter hatte in einem durch Einbringen in der Zuchthaus zu einem Jahre 75 Mk. und einige Lebensmitteln gestohlen. Weil er wieder auf rechtliche Wege kommen wollte, so lag er wenigstens, stellte er sich den Behörden. Der Staatsanwalt beantragte, des offenen Gefährlichkeits wegen, und weil der Angeklagte krank sei, mildernde Umstände und zwei Jahre Gefängnis. — Der Verteidiger hat um eine Zuchthausstrafe, weil es dort in der Behandlung besser sei. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu der Weidwiesstrafe von zwei Jahren Zuchthaus.

Stadt-Theater.

Der Barbier von Bagdad. Komische Oper von Peter Cornelius. — Die Laune des Verliebten. Ein Schauspiel von F. J. Schiller. — Der geliebte Abend brachte uns am Sonntag die diesjährige Spielzeit, eine Neuentdeckung des französischen Oper Barbier von Bagdad, die seit einer ganzen Reihe von Jahren hier aufgeführt wurde. Nach Art der heutigen Weiber ist es auch hier ein Stück Möbel (dort ein Waldhof, hier eine große Kiste), in dem Verlobter einen Verlobungsgegenstand einen neuen Gegenstand. Die langwierige Verhandlung wieder in dem Stück geschieht einmal, durchgeführt und wieder ausgeführt. Und vor allen Dingen, sie sind wirklich lustig und bringen allerhand Ueberraschungen, ohne dem plumpen Ton der Posse zu verfallen. Das Werk hat aber noch einen besonderen, sehr wesentlichen Reiz; die Musik ist in rechten Verhältnis zu der feinen Komik der Handlung. Die Partitur ist nicht weniger reich an handlichen Ueberraschungen und froht von humorvollen Einfällen und echt, wackelt und selbständig erfundenen melodischen Weisen. Für den Kenner ein hochwürdig selbster Mehl über auch das Publikum schaut schon diese solche Verhältnisse weit veränderter, als vor 77 Jahren, wo die Oper nach der Uebersetzung wieder in Vergessenheit geriet. So daß der Komponist, übrigens ein besonders treuer Anhänger R. Wagner's, in seinem Leben nur diese einzige Aufführung in Weimar haben konnte. Gestern hätte er seine Freude haben können, auf dem hiesigen Publikum, und der das Schicksal seiner feiner Musik aufgenommen und. Wie immer, war auch auf die Einführung dieses Werkes besondere Sorgfalt gelegt. Kapellmeister Cesar Trau a hatte tüchtig vorgearbeitet und dirigierte mit besonderer Sorgfalt und geistvollem Hervorheben aller thematischen Arbeit, vom Scherz in heller Weise unterhalten. Die Vorstellung vom Sonntag, 2. Mai, war in der Ausstattung tüchtig, die Kostüme stehen an Lebendigkeit nichts zu wünschen übrig. Das Emil Aischler in der außerordentlich andauernden Partie des Barbiers Abul Dalian hat die Rolle, seinen Name eben so groß ist wie seine Schauspielerleistung, auf dem hiesigen Publikum, und der das Schicksal seiner feiner Musik aufgenommen und. Wie immer, war auch auf die Einführung dieses Werkes besondere Sorgfalt gelegt. Kapellmeister Cesar Trau a hatte tüchtig vorgearbeitet und dirigierte mit besonderer Sorgfalt und geistvollem Hervorheben aller thematischen Arbeit, vom Scherz in heller Weise unterhalten. Die Vorstellung vom Sonntag, 2. Mai, war in der Ausstattung tüchtig, die Kostüme stehen an Lebendigkeit nichts zu wünschen übrig. Das Emil Aischler in der außerordentlich andauernden Partie des Barbiers Abul Dalian hat die Rolle, seinen Name eben so groß ist wie seine Schauspielerleistung, auf dem hiesigen Publikum, und der das Schicksal seiner feiner Musik aufgenommen und. Wie immer, war auch auf die Einführung dieses Werkes besondere Sorgfalt gelegt. Kapellmeister Cesar Trau a hatte tüchtig vorgearbeitet und dirigierte mit besonderer Sorgfalt und geistvollem Hervorheben aller thematischen Arbeit, vom Scherz in heller Weise unterhalten. Die Vorstellung vom Sonntag, 2. Mai, war in der Ausstattung tüchtig, die Kostüme stehen an Lebendigkeit nichts zu wünschen übrig. Das Emil Aischler in der außerordentlich andauernden Partie des Barbiers Abul Dalian hat die Rolle, seinen Name eben so groß ist wie seine Schauspielerleistung, auf dem hiesigen Publikum, und der das Schicksal seiner feiner Musik aufgenommen und. Wie immer, war auch auf die Einführung dieses Werkes besondere Sorgfalt gelegt. Kapellmeister Cesar Trau a hatte tüchtig vorgearbeitet und dirigierte mit besonderer Sorgfalt und geistvollem Hervorheben aller thematischen Arbeit, vom Scherz in heller Weise unterhalten. Die Vorstellung vom Sonntag, 2. Mai, war in der Ausstattung tüchtig, die Kostüme stehen an Lebendigkeit nichts zu wünschen übrig. Das Emil Aischler in der außerordentlich andauernden Partie des Barbiers Abul Dalian hat die Rolle, seinen Name eben so groß ist wie seine Schauspielerleistung, auf dem hiesigen Publikum, und der das Schicksal seiner feiner Musik aufgenommen und. Wie immer, war auch auf die Einführung dieses Werkes besondere Sorgfalt gelegt. Kapellmeister Cesar Trau a hatte tüchtig vorgearbeitet und dirigierte mit besonderer Sorgfalt und geistvollem Hervorheben aller thematischen Arbeit, vom Scherz in heller Weise unterhalten. Die Vorstellung vom Sonntag, 2. Mai, war in der Ausstattung tüchtig, die Kostüme stehen an Lebendigkeit nichts zu wünschen übrig. Das Emil Aischler in der außerordentlich andauernden Partie des Barbiers Abul Dalian hat die Rolle, seinen Name eben so groß ist wie seine Schauspielerleistung, auf dem hiesigen Publikum, und der das Schicksal seiner feiner Musik aufgenommen und. Wie immer, war auch auf die Einführung dieses Werkes besondere Sorgfalt gelegt. Kapellmeister Cesar Trau a hatte tüchtig vorgearbeitet und dirigierte mit besonderer Sorgfalt und geistvollem Hervorheben aller thematischen Arbeit, vom Scherz in heller Weise unterhalten. Die Vorstellung vom Sonntag, 2. Mai, war in der Ausstattung tüchtig, die Kostüme stehen an Lebendigkeit nichts zu wünschen übrig. Das Emil Aischler in der außerordentlich andauernden Partie des Barbiers Abul Dalian hat die Rolle, seinen Name eben so groß ist wie seine Schauspielerleistung, auf dem hiesigen Publikum, und der das Schicksal seiner feiner Musik aufgenommen und. Wie immer, war auch auf die Einführung dieses Werkes besondere Sorgfalt gelegt. Kapellmeister Cesar Trau a hatte tüchtig vorgearbeitet und dirigierte mit besonderer Sorgfalt und geistvollem Hervorheben aller thematischen Arbeit, vom Scherz in heller Weise unterhalten. Die Vorstellung vom Sonntag, 2. Mai, war in der Ausstattung tüchtig, die Kostüme stehen an Lebendigkeit nichts zu wünschen übrig. Das Emil Aischler in der außerordentlich andauernden Partie des Barbiers Abul Dalian hat die Rolle, seinen Name eben so groß ist wie seine Schauspielerleistung, auf dem hiesigen Publikum, und der das Schicksal seiner feiner Musik aufgenommen und. Wie immer, war auch auf die Einführung dieses Werkes besondere Sorgfalt gelegt. Kapellmeister Cesar Trau a hatte tüchtig vorgearbeitet und dirigierte mit besonderer Sorgfalt und geistvollem Hervorheben aller thematischen Arbeit, vom Scherz in heller Weise unterhalten. Die Vorstellung vom Sonntag, 2. Mai, war in der Ausstattung tüchtig, die Kostüme stehen an Lebendigkeit nichts zu wünschen übrig. Das Emil Aischler in der außerordentlich andauernden Partie des Barbiers Abul Dalian hat die Rolle, seinen Name eben so groß ist wie seine Schauspielerleistung, auf dem hiesigen Publikum, und der das Schicksal seiner feiner Musik aufgenommen und. Wie immer, war auch auf die Einführung dieses Werkes besondere Sorgfalt gelegt. Kapellmeister Cesar Trau a hatte tüchtig vorgearbeitet und dirigierte mit besonderer Sorgfalt und geistvollem Hervorheben aller thematischen Arbeit, vom Scherz in heller Weise unterhalten. Die Vorstellung vom Sonntag, 2. Mai, war in der Ausstattung tüchtig, die Kostüme stehen an Lebendigkeit nichts zu wünschen übrig. Das Emil Aischler in der außerordentlich andauernden Partie des Barbiers Abul Dalian hat die Rolle, seinen Name eben so groß ist wie seine Schauspielerleistung, auf dem hiesigen Publikum, und der das Schicksal seiner feiner Musik aufgenommen und. Wie immer, war auch auf die Einführung dieses Werkes besondere Sorgfalt gelegt. Kapellmeister Cesar Trau a hatte tüchtig vorgearbeitet und dirigierte mit besonderer Sorgfalt und geistvollem Hervorheben aller thematischen Arbeit, vom Scherz in heller Weise unterhalten. Die Vorstellung vom Sonntag, 2. Mai, war in der Ausstattung tüchtig, die Kostüme stehen an Lebendigkeit nichts zu wünschen übrig. Das Emil Aischler in der außerordentlich andauernden Partie des Barbiers Abul Dalian hat die Rolle, seinen Name eben so groß ist wie seine Schauspielerleistung, auf dem hiesigen Publikum, und der das Schicksal seiner feiner Musik aufgenommen und. Wie immer, war auch auf die Einführung dieses Werkes besondere Sorgfalt gelegt. Kapellmeister Cesar Trau a hatte tüchtig vorgearbeitet und dirigierte mit besonderer Sorgfalt und geistvollem Hervorheben aller thematischen Arbeit, vom Scherz in heller Weise unterhalten. Die Vorstellung vom Sonntag, 2. Mai, war in der Ausstattung tüchtig, die Kostüme stehen an Lebendigkeit nichts zu wünschen übrig. Das Emil Aischler in der außerordentlich andauernden Partie des Barbiers Abul Dalian hat die Rolle, seinen Name eben so groß ist wie seine Schauspielerleistung, auf dem hiesigen Publikum, und der das Schicksal seiner feiner Musik aufgenommen und. Wie immer, war auch auf die Einführung dieses Werkes besondere Sorgfalt gelegt. Kapellmeister Cesar Trau a hatte tüchtig vorgearbeitet und dirigierte mit besonderer Sorgfalt und geistvollem Hervorheben aller thematischen Arbeit, vom Scherz in heller Weise unterhalten. Die Vorstellung vom Sonntag, 2. Mai, war in der Ausstattung tüchtig, die Kostüme stehen an Lebendigkeit nichts zu wünschen übrig. Das Emil Aischler in der außerordentlich andauernden Partie des Barbiers Abul Dalian hat die Rolle, seinen Name eben so groß ist wie seine Schauspielerleistung, auf dem hiesigen Publikum, und der das Schicksal seiner feiner Musik aufgenommen und. Wie immer, war auch auf die Einführung dieses Werkes besondere Sorgfalt gelegt. Kapellmeister Cesar Trau a hatte tüchtig vorgearbeitet und dirigierte mit besonderer Sorgfalt und geistvollem Hervorheben aller thematischen Arbeit, vom Scherz in heller Weise unterhalten. Die Vorstellung vom Sonntag, 2. Mai, war in der Ausstattung tüchtig, die Kostüme stehen an Lebendigkeit nichts zu wünschen übrig. Das Emil Aischler in der außerordentlich andauernden Partie des Barbiers Abul Dalian hat die Rolle, seinen Name eben so groß ist wie seine Schauspielerleistung, auf dem hiesigen Publikum, und der das Schicksal seiner feiner Musik aufgenommen und. Wie immer, war auch auf die Einführung dieses Werkes besondere Sorgfalt gelegt. Kapellmeister Cesar Trau a hatte tüchtig vorgearbeitet und dirigierte mit besonderer Sorgfalt und geistvollem Hervorheben aller thematischen Arbeit, vom Scherz in heller Weise unterhalten. Die Vorstellung vom Sonntag, 2. Mai, war in der Ausstattung tüchtig, die Kostüme stehen an Lebendigkeit nichts zu wünschen übrig. Das Emil Aischler in der außerordentlich andauernden Partie des Barbiers Abul Dalian hat die Rolle, seinen Name eben so groß ist wie seine Schauspielerleistung, auf dem hiesigen Publikum, und der das Schicksal seiner feiner Musik aufgenommen und. Wie immer, war auch auf die Einführung dieses Werkes besondere Sorgfalt gelegt. Kapellmeister Cesar Trau a hatte tüchtig vorgearbeitet und dirigierte mit besonderer Sorgfalt und geistvollem Hervorheben aller thematischen Arbeit, vom Scherz in heller Weise unterhalten. Die Vorstellung vom Sonntag, 2. Mai, war in der Ausstattung tüchtig, die Kostüme stehen an Lebendigkeit nichts zu wünschen übrig. Das Emil Aischler in der außerordentlich andauernden Partie des Barbiers Abul Dalian hat die Rolle, seinen Name eben so groß ist wie seine Schauspielerleistung, auf dem hiesigen Publikum, und der das Schicksal seiner feiner Musik aufgenommen und. Wie immer, war auch auf die Einführung dieses Werkes besondere Sorgfalt gelegt. Kapellmeister Cesar Trau a hatte tüchtig vorgearbeitet und dirigierte mit besonderer Sorgfalt und geistvollem Hervorheben aller thematischen Arbeit, vom Scherz in heller Weise unterhalten. Die Vorstellung vom Sonntag, 2. Mai, war in der Ausstattung tüchtig, die Kostüme stehen an Lebendigkeit nichts zu wünschen übrig. Das Emil Aischler in der außerordentlich andauernden Partie des Barbiers Abul Dalian hat die Rolle, seinen Name eben so groß ist wie seine Schauspielerleistung, auf dem hiesigen Publikum, und der das Schicksal seiner feiner Musik aufgenommen und. Wie immer, war auch auf die Einführung dieses Werkes besondere Sorgfalt gelegt. Kapellmeister Cesar Trau a hatte tüchtig vorgearbeitet und dirigierte mit besonderer Sorgfalt und geistvollem Hervorheben aller thematischen Arbeit, vom Scherz in heller Weise unterhalten. Die Vorstellung vom Sonntag, 2. Mai, war in der Ausstattung tüchtig, die Kostüme stehen an Lebendigkeit nichts zu wünschen übrig. Das Emil Aischler in der außerordentlich andauernden Partie des Barbiers Abul Dalian hat die Rolle, seinen Name eben so groß ist wie seine Schauspielerleistung, auf dem hiesigen Publikum, und der das Schicksal seiner feiner Musik aufgenommen und. Wie immer, war auch auf die Einführung dieses Werkes besondere Sorgfalt gelegt. Kapellmeister Cesar Trau a hatte tüchtig vorgearbeitet und dirigierte mit besonderer Sorgfalt und geistvollem Hervorheben aller thematischen Arbeit, vom Scherz in heller Weise unterhalten. Die Vorstellung vom Sonntag, 2. Mai, war in der Ausstattung tüchtig, die Kostüme stehen an Lebendigkeit nichts zu wünschen übrig. Das Emil Aischler in der außerordentlich andauernden Partie des Barbiers Abul Dalian hat die Rolle, seinen Name eben so groß ist wie seine Schauspielerleistung, auf dem hiesigen Publikum, und der das Schicksal seiner feiner Musik aufgenommen und. Wie immer, war auch auf die Einführung dieses Werkes besondere Sorgfalt gelegt. Kapellmeister Cesar Trau a hatte tüchtig vorgearbeitet und dirigierte mit besonderer Sorgfalt und geistvollem Hervorheben aller thematischen Arbeit, vom Scherz in heller Weise unterhalten. Die Vorstellung vom Sonntag, 2. Mai, war in der Ausstattung tüchtig, die Kostüme stehen an Lebendigkeit nichts zu wünschen übrig. Das Emil Aischler in der außerordentlich andauernden Partie des Barbiers Abul Dalian hat die Rolle, seinen Name eben so groß ist wie seine Schauspielerleistung, auf dem hiesigen Publikum, und der das Schicksal seiner feiner Musik aufgenommen und. Wie immer, war auch auf die Einführung dieses Werkes besondere Sorgfalt gelegt. Kapellmeister Cesar Trau a hatte tüchtig vorgearbeitet und dirigierte mit besonderer Sorgfalt und geistvollem Hervorheben aller thematischen Arbeit, vom Scherz in heller Weise unterhalten. Die Vorstellung vom Sonntag, 2. Mai, war in der Ausstattung tüchtig, die Kostüme stehen an Lebendigkeit nichts zu wünschen übrig. Das Emil Aischler in der außerordentlich andauernden Partie des Barbiers Abul Dalian hat die Rolle, seinen Name eben so groß ist wie seine Schauspielerleistung, auf dem hiesigen Publikum, und der das Schicksal seiner feiner Musik aufgenommen und. Wie immer, war auch auf die Einführung dieses Werkes besondere Sorgfalt gelegt. Kapellmeister Cesar Trau a hatte tüchtig vorgearbeitet und dirigierte mit besonderer Sorgfalt und geistvollem Hervorheben aller thematischen Arbeit, vom Scherz in heller Weise unterhalten. Die Vorstellung vom Sonntag, 2. Mai, war in der Ausstattung tüchtig, die Kostüme stehen an Lebendigkeit nichts zu wünschen übrig. Das Emil Aischler in der außerordentlich andauernden Partie des Barbiers Abul Dalian hat die Rolle, seinen Name eben so groß ist wie seine Schauspielerleistung, auf dem hiesigen Publikum, und der das Schicksal seiner feiner Musik aufgenommen und. Wie immer, war auch auf die Einführung dieses Werkes besondere Sorgfalt gelegt. Kapellmeister Cesar Trau a hatte tüchtig vorgearbeitet und dirigierte mit besonderer Sorgfalt und geistvollem Hervorheben aller thematischen Arbeit, vom Scherz in heller Weise unterhalten. Die Vorstellung vom Sonntag, 2. Mai, war in der Ausstattung tüchtig, die Kostüme stehen an Lebendigkeit nichts zu wünschen übrig. Das Emil Aischler in der außerordentlich andauernden Partie des Barbiers Abul Dalian hat die Rolle, seinen Name eben so groß ist wie seine Schauspielerleistung, auf dem hiesigen Publikum, und der das Schicksal seiner feiner Musik aufgenommen und. Wie immer, war auch auf die Einführung dieses Werkes besondere Sorgfalt gelegt. Kapellmeister Cesar Trau a hatte tüchtig vorgearbeitet und dirigierte mit besonderer Sorgfalt und geistvollem Hervorheben aller thematischen Arbeit, vom Scherz in heller Weise unterhalten. Die Vorstellung vom Sonntag, 2. Mai, war in der Ausstattung tüchtig, die Kostüme stehen an Lebendigkeit nichts zu wünschen übrig. Das Emil Aischler in der außerordentlich andauernden Partie des Barbiers Abul Dalian hat die Rolle, seinen Name eben so groß ist wie seine Schauspielerleistung, auf dem hiesigen Publikum, und der das Schicksal seiner feiner Musik aufgenommen und. Wie immer, war auch auf die Einführung dieses Werkes besondere Sorgfalt gelegt. Kapellmeister Cesar Trau a hatte tüchtig vorgearbeitet und dirigierte mit besonderer Sorgfalt und geistvollem Hervorheben aller thematischen Arbeit, vom Scherz in heller Weise unterhalten. Die Vorstellung vom Sonntag, 2. Mai, war in der Ausstattung tüchtig, die Kostüme stehen an Lebendigkeit nichts zu wünschen übrig. Das Emil Aischler in der außerordentlich andauernden Partie des Barbiers Abul Dalian hat die Rolle, seinen Name eben so groß ist wie seine Schauspielerleistung, auf dem hiesigen Publikum, und der das Schicksal seiner feiner Musik aufgenommen und. Wie immer, war auch auf die Einführung dieses Werkes besondere Sorgfalt gelegt. Kapellmeister Cesar Trau a hatte tüchtig vorgearbeitet und dirigierte mit besonderer Sorgfalt und geistvollem Hervorheben aller thematischen Arbeit, vom Scherz in heller Weise unterhalten. Die Vorstellung vom Sonntag, 2. Mai, war in der Ausstattung tüchtig, die Kostüme stehen an Lebendigkeit nichts zu wünschen übrig. Das Emil Aischler in der außerordentlich andauernden Partie des Barbiers Abul Dalian hat die Rolle, seinen Name eben so groß ist wie seine Schauspielerleistung, auf dem hiesigen Publikum, und der das Schicksal seiner feiner Musik aufgenommen und. Wie immer, war auch auf die Einführung dieses Werkes besondere Sorgfalt gelegt. Kapellmeister Cesar Trau a hatte tüchtig vorgearbeitet und dirigierte mit besonderer Sorgfalt und geistvollem Hervorheben aller thematischen Arbeit, vom Scherz in heller Weise unterhalten. Die Vorstellung vom Sonntag, 2. Mai, war in der Ausstattung tüchtig, die Kostüme stehen an Lebendigkeit nichts zu wünschen übrig. Das Emil Aischler in der außerordentlich andauernden Partie des Barbiers Abul Dalian hat die Rolle, seinen Name eben so groß ist wie seine Schauspielerleistung, auf dem hiesigen Publikum, und der das Schicksal seiner feiner Musik aufgenommen und. Wie immer, war auch auf die Einführung dieses Werkes besondere Sorgfalt gelegt. Kapellmeister Cesar Trau a hatte tüchtig vorgearbeitet und dirigierte mit besonderer Sorgfalt und geistvollem Hervorheben aller thematischen Arbeit, vom Scherz in heller Weise unterhalten. Die Vorstellung vom Sonntag, 2. Mai, war in der Ausstattung tüchtig, die Kostüme stehen an Lebendigkeit nichts zu wünschen übrig. Das Emil Aischler in der außerordentlich andauernden Partie des Barbiers Abul Dalian hat die Rolle, seinen Name eben so groß ist wie seine Schauspielerleistung, auf dem hiesigen Publikum, und der das Schicksal seiner feiner Musik aufgenommen und. Wie immer, war auch auf die Einführung dieses Werkes besondere Sorgfalt gelegt. Kapellmeister Cesar Trau a hatte tüchtig vorgearbeitet und dirigierte mit besonderer Sorgfalt und geistvollem Hervorheben aller thematischen Arbeit, vom Scherz in heller Weise unterhalten. Die Vorstellung vom Sonntag, 2. Mai, war in der Ausstattung tüchtig, die Kostüme stehen an Lebendigkeit nichts zu wünschen übrig. Das Emil Aischler in der außerordentlich andauernden Partie des Barbiers Abul Dalian hat die Rolle, seinen Name eben so groß ist wie seine Schauspielerleistung, auf dem hiesigen Publikum, und der das Schicksal seiner feiner Musik aufgenommen und. Wie immer, war auch auf die Einführung dieses Werkes besondere Sorgfalt gelegt. Kapellmeister Cesar Trau a hatte tüchtig vorgearbeitet und dirigierte mit besonderer Sorgfalt und geistvollem Hervorheben aller thematischen Arbeit, vom Scherz in heller Weise unterhalten. Die Vorstellung vom Sonntag, 2. Mai, war in der Ausstattung tüchtig, die Kostüme stehen an Lebendigkeit nichts zu wünschen übrig. Das Emil Aischler in der außerordentlich andauernden Partie des Barbiers Abul Dalian hat die Rolle, seinen Name eben so groß ist wie seine Schauspielerleistung, auf dem hiesigen Publikum, und der das Schicksal seiner feiner Musik aufgenommen und. Wie immer, war auch auf die Einführung dieses Werkes besondere Sorgfalt gelegt. Kapellmeister Cesar Trau a hatte tüchtig vorgearbeitet und dirigierte mit besonderer Sorgfalt und geistvollem Hervorheben aller thematischen Arbeit, vom Scherz in heller Weise unterhalten. Die Vorstellung vom Sonntag, 2. Mai, war in der Ausstattung tüchtig, die Kostüme stehen an Lebendigkeit nichts zu wünschen übrig. Das Emil Aischler in der außerordentlich andauernden Partie des Barbiers Abul Dalian hat die Rolle, seinen Name eben so groß ist wie seine Schauspielerleistung, auf dem hiesigen Publikum, und der das Schicksal seiner feiner Musik aufgenommen und. Wie immer, war auch auf die Einführung dieses Werkes besondere Sorgfalt gelegt. Kapellmeister Cesar Trau a hatte tüchtig vorgearbeitet und dirigierte mit besonderer Sorgfalt und geistvollem Hervorheben aller thematischen Arbeit, vom Scherz in heller Weise unterhalten. Die Vorstellung vom Sonntag, 2. Mai, war in der Ausstattung tüchtig, die Kostüme stehen an Lebendigkeit nichts zu wünschen übrig. Das Emil Aischler in der außerordentlich andauernden Partie des Barbiers Abul Dalian hat die Rolle, seinen Name eben so groß ist wie seine Schauspielerleistung, auf dem hiesigen Publikum, und der das Schicksal seiner feiner Musik aufgenommen und. Wie immer, war auch auf die Einführung dieses Werkes besondere Sorgfalt gelegt. Kapellmeister Cesar Trau a hatte tüchtig vorgearbeitet und dirigierte mit besonderer Sorgfalt und geistvollem Hervorheben aller thematischen Arbeit, vom Scherz in heller Weise unterhalten. Die Vorstellung vom Sonntag, 2. Mai, war in der Ausstattung tüchtig, die Kostüme stehen an Lebendigkeit nichts zu wünschen übrig. Das Emil Aischler in der außerordentlich andauernden Partie des Barbiers Abul Dalian hat die Rolle, seinen Name eben so groß ist wie seine Schauspielerleistung, auf dem hiesigen Publikum, und der das Schicksal seiner feiner Musik aufgenommen und. Wie immer, war auch auf die Einführung dieses Werkes besondere Sorgfalt gelegt. Kapellmeister Cesar Trau a hatte tüchtig vorgearbeitet und dirigierte mit besonderer Sorgfalt und geistvollem Hervorheben aller thematischen Arbeit, vom Scherz in heller Weise unterhalten. Die Vorstellung vom Sonntag, 2. Mai, war in der Ausstattung tüchtig, die Kostüme stehen an Lebendigkeit nichts zu wünschen übrig. Das Emil Aischler in der außerordentlich andauernden Partie des Barbiers Abul Dalian hat die Rolle, seinen Name eben so groß ist wie seine Schauspielerleistung, auf dem hiesigen Publikum, und der das Schicksal seiner feiner Musik aufgenommen und. Wie immer, war auch auf die Einführung dieses Werkes besondere Sorgfalt gelegt. Kapellmeister Cesar Trau a hatte tüchtig vorgearbeitet und dirigierte mit besonderer Sorgfalt und geistvollem Hervorheben aller thematischen Arbeit, vom Scherz in heller Weise unterhalten. Die Vorstellung vom Sonntag, 2. Mai, war in der Ausstattung tüchtig, die Kostüme stehen an Lebendigkeit nichts zu wünschen übrig. Das Emil Aischler in der außerordentlich andauernden Partie des Barbiers Abul Dalian hat die Rolle, seinen Name eben so groß ist wie seine Schauspielerleistung, auf dem hiesigen Publikum, und der das Schicksal seiner feiner Musik aufgenommen und. Wie immer, war auch auf die Einführung dieses Werkes besondere Sorgfalt gelegt. Kapellmeister Cesar Trau a hatte tüchtig vorgearbeitet und dirigierte mit besonderer Sorgfalt und geistvollem Hervorheben aller thematischen Arbeit, vom Scherz in heller Weise unterhalten. Die Vorstellung vom Sonntag, 2. Mai, war in der Ausstattung tüchtig, die Kostüme stehen an Lebendigkeit nichts zu wünschen übrig. Das Emil Aischler in der außerordentlich andauernden Partie des Barbiers Abul Dalian hat die Rolle, seinen Name eben so groß ist wie seine Schauspielerleistung, auf dem hiesigen Publikum, und der das Schicksal seiner feiner Musik aufgenommen und. Wie immer, war auch auf die Einführung dieses Werkes besondere Sorgfalt gelegt. Kapellmeister Cesar Trau a hatte tüchtig vorgearbeitet und dirigierte mit besonderer Sorgfalt und geistvollem Hervorheben aller thematischen Arbeit, vom Scherz in heller Weise unterhalten. Die Vorstellung vom Sonntag, 2. Mai, war in der Ausstattung tüchtig, die Kostüme stehen an Lebendigkeit nichts zu wünschen übrig. Das Emil Aischler in der außerordentlich andauernden Partie des Barbiers Abul Dalian hat die Rolle, seinen Name eben so groß ist wie seine Schauspielerleistung, auf dem hiesigen Publikum, und der das Schicksal seiner feiner Musik aufgenommen und. Wie immer, war auch auf die Einführung dieses Werkes besondere Sorgfalt gelegt. Kapellmeister Cesar Trau a hatte tüchtig vorgearbeitet und dirigierte mit besonderer Sorgfalt und geistvollem Hervorheben aller thematischen Arbeit, vom Scherz in heller Weise unterhalten. Die Vorstellung vom Sonntag, 2. Mai, war in der Ausstattung tüchtig, die Kostüme stehen an Lebendigkeit nichts zu wünschen übrig. Das Emil Aischler in der außerordentlich andauernden Partie des Barbiers Abul Dalian hat die Rolle, seinen Name eben so groß ist wie seine Schauspielerleistung, auf dem hiesigen Publikum, und der das Schicksal seiner feiner Musik aufgenommen und. Wie immer, war auch auf die Einführung dieses Werkes besondere Sorgfalt gelegt. Kapellmeister Cesar Trau a hatte tüchtig vorgearbeitet und dirigierte mit besonderer Sorgfalt und geistvollem Hervorheben aller thematischen Arbeit, vom Scherz in heller Weise unterhalten. Die Vorstellung vom Sonntag, 2. Mai, war in der Ausstattung tüchtig, die Kostüme stehen an Lebendigkeit nichts zu wünschen übrig. Das Emil Aischler in der außerordentlich andauernden Partie des Barbiers Abul Dalian hat die Rolle, seinen Name eben so groß ist wie seine Schauspielerleistung, auf dem hiesigen Publikum, und der das Schicksal seiner feiner Musik aufgenommen und. Wie immer, war auch auf die Einführung dieses Werkes besondere Sorgfalt gelegt. Kapellmeister Cesar Trau a hatte tüchtig vorgearbeitet und dirigierte mit besonderer Sorgfalt und geistvollem Hervorheben aller thematischen Arbeit, vom Scherz in heller Weise unterhalten. Die Vorstellung vom Sonntag, 2. Mai, war in der Ausstattung tüchtig, die Kostüme stehen an Lebendigkeit nichts zu wünschen übrig. Das Emil Aischler in der außerordentlich andauernden Partie des Barbiers Abul Dalian hat die Rolle, seinen Name eben so groß ist wie seine Schauspielerleistung, auf dem hiesigen Publikum, und der das Schicksal seiner feiner Musik aufgenommen und. Wie immer, war auch auf die Einführung dieses Werkes besondere Sorgfalt gelegt. Kapellmeister Cesar Trau a hatte tüchtig vorgearbeitet und dirigierte mit besonderer Sorgfalt und geistvollem Hervorheben aller thematischen Arbeit, vom Scherz in heller Weise unterhalten. Die Vorstellung vom Sonntag, 2. Mai, war in der Ausstattung tüchtig, die Kostüme stehen an Lebendigkeit nichts zu wünschen übrig. Das Emil Aischler in der außerordentlich andauernden Partie des Barbiers Abul Dalian hat die Rolle, seinen Name eben so groß ist wie seine Schauspielerleistung, auf dem hiesigen Publikum, und der das Schicksal seiner feiner Musik aufgenommen und. Wie immer, war auch auf die Einführung dieses Werkes besondere Sorgfalt gelegt. Kapellmeister Cesar Trau a hatte tüchtig vorgearbeitet und dirigierte mit besonderer Sorgfalt und geistvollem Hervorheben aller thematischen Arbeit, vom Scherz in heller Weise unterhalten. Die Vorstellung vom Sonntag, 2. Mai, war in der Ausstattung tüchtig, die Kostüme stehen an Lebendigkeit nichts zu wünschen übrig. Das Emil Aischler in der außerordentlich andauernden Partie des Barbiers Abul Dalian hat die Rolle, seinen Name eben so groß ist wie seine Schauspielerleistung, auf dem hiesigen Publikum, und der das Schicksal seiner feiner Musik aufgenommen und. Wie immer, war auch auf die Einführung dieses Werkes besondere Sorgfalt gelegt. Kapellmeister Cesar Trau a hatte tüchtig vorgearbeitet und dirigierte mit besonderer Sorgfalt und geistvollem Hervorheben aller thematischen Arbeit, vom Scherz in heller Weise unterhalten. Die Vorstellung vom Sonntag, 2. Mai, war in der Ausstattung tüchtig, die Kostüme stehen an Lebendigkeit nichts zu wünschen übrig. Das Emil Aischler in der außerordentlich andauernden Partie des Barbiers Abul Dalian hat die Rolle, seinen Name eben so groß ist wie seine Schauspielerleistung, auf dem hiesigen Publikum, und der das Schicksal seiner feiner Musik aufgenommen und. Wie immer, war auch auf die Einführung dieses Werkes besondere Sorgfalt gelegt. Kapellmeister Cesar Trau a hatte tüchtig vorgearbeitet und dirigierte mit besonderer Sorgfalt und geistvollem Hervorheben aller thematischen Arbeit, vom Scherz in heller Weise unterhalten. Die Vorstellung vom Sonntag, 2. Mai, war in der Ausstattung tüchtig, die Kostüme stehen an Lebendigkeit nichts zu wünschen übrig. Das Emil Aischler in der außerordentlich andauernden Partie des Barbiers Abul Dalian hat die Rolle, seinen Name eben so groß ist wie seine Schauspielerleistung, auf dem hiesigen Publikum, und der das Schicksal seiner feiner Musik aufgenommen und. Wie immer, war auch auf die Einführung dieses Werkes besondere Sorgfalt gelegt. Kapellmeister Cesar Trau a hatte tüchtig vorgearbeitet und dirigierte mit besonderer Sorgfalt und geistvollem Hervorheben aller thematischen Arbeit, vom Scherz in heller Weise unterhalten. Die Vorstellung vom Sonntag, 2. Mai, war in der Ausstattung tüchtig, die Kostüme stehen an Lebendigkeit nichts zu wünschen übrig. Das Emil Aischler in der außerordentlich andauernden Partie des Barbiers Abul Dalian hat die Rolle, seinen Name eben so groß ist wie seine Schauspielerleistung, auf dem hiesigen Publikum, und der das Schicksal seiner feiner Musik aufgenommen und. Wie immer, war auch auf die Einführung dieses Werkes besondere Sorgfalt gelegt. Kapellmeister Cesar Trau a hatte tüchtig vorgearbeitet und dirigierte mit besonderer Sorgfalt und geistvollem Hervorheben aller thematischen Arbeit, vom Scherz in heller Weise unterhalten. Die Vorstellung vom Sonntag, 2. Mai, war in der Ausstattung tüchtig, die Kostüme stehen an Lebendigkeit nichts zu wünschen übrig. Das Emil Aischler in der außerordentlich andauernden Partie des Barbiers Abul Dalian hat die Rolle, seinen Name eben so groß ist wie seine Schauspielerleistung, auf dem hiesigen Publikum, und der das Schicksal seiner feiner Musik aufgenommen und. Wie immer, war auch auf die Einführung dieses Werkes besondere Sorgfalt gelegt. Kapellmeister Cesar Trau a hatte tüchtig vorgearbeitet und dirigierte mit besonderer Sorgfalt und geistvollem Hervorheben aller thematischen Arbeit, vom Scherz in heller Weise unterhalten. Die Vorstellung vom Sonntag, 2. Mai, war in der Ausstattung tüchtig, die Kostüme stehen an Lebendigkeit nichts zu wünschen übrig. Das Emil Aischler in der außerordentlich andauernden Partie des Barbiers Abul Dalian hat die Rolle, seinen Name eben so groß ist wie seine Schauspielerleistung, auf dem hiesigen Publikum, und der das Schicksal seiner feiner Musik aufgenommen und. Wie immer, war auch auf die Einführung dieses Werkes besondere Sorgfalt gelegt. Kapellmeister Cesar Trau a hatte tüchtig vorgearbeitet und dirigierte mit besonderer Sorgfalt und geistvollem Hervorheben aller thematischen Arbeit, vom Scherz in heller Weise unterhalten. Die Vorstellung vom Sonntag, 2. Mai, war in der Ausstattung tüchtig, die Kostüme stehen an Lebendigkeit nichts zu wünschen übrig. Das Emil Aischler in der außerordentlich andauernden Partie des Barbiers Abul Dalian hat die Rolle, seinen Name eben so groß ist wie seine Schauspielerleistung, auf dem hiesigen Publikum, und der das Schicksal seiner feiner Musik aufgenommen und. Wie immer, war auch auf die Einführung dieses Werkes besondere Sorgfalt gelegt. Kapellmeister Cesar Trau a hatte tüchtig vorgearbeitet und dirigierte mit besonderer Sorgfalt und geistvollem Hervorheben aller thematischen Arbeit, vom Scherz in heller Weise unterhalten. Die Vorstellung vom Sonntag, 2. Mai, war in der Ausstattung tüchtig, die Kostüme stehen an Lebendigkeit nichts zu wünschen übrig. Das Emil Aischler in der außerordentlich andauernden Partie des Barbiers Abul Dalian hat die Rolle, seinen Name eben so groß ist wie seine Schauspielerleistung, auf dem hiesigen Publikum, und der das Schicksal seiner feiner Musik aufgenommen und. Wie immer, war auch auf die Einführung dieses Werkes besondere Sorgfalt gelegt. Kapellmeister Cesar Trau a hatte tüchtig vorgearbeitet und dirigierte mit besonderer Sorgfalt und geistvollem Hervorheben aller thematischen Arbeit, vom Scherz in heller Weise unterhalten. Die Vorstellung vom Sonntag, 2. Mai, war in der Ausstattung tüchtig, die Kostüme stehen an Lebendigkeit nichts zu wünschen übrig. Das Emil Aischler in der außerordentlich andauernden Partie des Barbiers Abul Dalian hat die Rolle, seinen Name eben so groß ist wie seine Schauspielerleistung, auf dem hiesigen Publikum, und der das Schicksal seiner feiner Musik aufgenommen und. Wie immer, war auch auf die Einführung dieses Werkes besondere Sorgfalt gelegt. Kapellmeister Cesar Trau a hatte tüchtig vorgearbeitet und dirigierte mit besonderer Sorgfalt und geistvollem Hervorheben aller thematischen Arbeit, vom Scherz in heller Weise unterhalten. Die Vorstellung vom Sonntag, 2. Mai, war in der Ausstattung tüchtig, die Kostüme stehen an Lebendigkeit nichts zu wünschen übrig. Das Emil Aischler in der außerordentlich andauernden Partie des Barbiers Abul Dalian hat die Rolle, seinen Name eben so groß ist wie seine Schauspielerleistung, auf dem hiesigen Publikum, und der das Schicksal seiner feiner Musik aufgenommen und. Wie immer, war auch auf die Einführung dieses Werkes besondere Sorgfalt gelegt. Kapellmeister Cesar Trau a hatte tüchtig vorgearbeitet und dirigierte mit besonderer Sorgfalt und geistvollem Hervorheben aller thematischen Arbeit, vom Scherz in heller Weise unterhalten. Die Vorstellung vom Sonntag, 2. Mai, war in der Ausstattung tüchtig, die Kostüme stehen an Lebendigkeit nichts zu wünschen übrig. Das Emil Aischler in der außerordentlich andauernden Partie des Barbiers Abul Dalian hat die Rolle, seinen Name eben so groß ist wie seine Schauspielerleistung, auf dem hiesigen Publikum, und der das Schicksal seiner feiner Musik aufgenommen und. Wie immer, war auch auf die Einführung dieses Werkes besondere Sorgfalt gelegt. Kapellmeister Cesar Trau a hatte tüchtig vorgearbeitet und dirigierte mit besonderer Sorgfalt und geistvollem Hervorheben aller thematischen Arbeit, vom Scherz in heller Weise unterhalten. Die Vorstellung vom Sonntag, 2. Mai, war in der Ausstattung tüchtig, die Kostüme stehen an Lebendigkeit nichts zu wünschen übrig. Das Emil Aischler in der außerordentlich andauernden Partie des Barbiers Abul Dalian hat die Rolle, seinen Name eben so groß ist wie seine Schauspielerleistung, auf dem hiesigen Publikum, und der das Schicksal seiner feiner Musik aufgenommen und. Wie immer, war auch auf die Einführung dieses Werkes besondere Sorgfalt gelegt. Kapellmeister Cesar Trau a hatte tüchtig vorgearbeitet und dirigierte mit besonderer Sorgfalt und geistvollem Hervorheben aller thematischen Arbeit, vom Scherz in heller Weise unterhalten. Die Vorstellung vom Sonntag, 2. Mai, war in der Ausstattung tüchtig, die Kostüme stehen an Lebendigkeit nichts zu wünschen übrig. Das Emil Aischler in der außerordentlich andauernden Partie des Barbiers Abul Dalian hat die Rolle, seinen Name eben so groß ist wie seine Schauspielerleistung, auf dem hiesigen Publikum, und der das Schicksal seiner feiner Musik aufgenommen und. Wie immer, war auch auf die Einführung dieses Werkes besondere Sorgfalt gelegt. Kapellmeister Cesar Trau a hatte tüchtig vorgearbeitet und dirigierte mit besonderer Sorgfalt und geistvollem Hervorheben aller thematischen Arbeit, vom Scherz in heller Weise unterhalten. Die Vorstellung vom Sonntag, 2. Mai, war in der Ausstattung tüchtig, die Kostüme stehen an Lebend

Sozialdemokr. Verein f. Halle u. d. Gaaltr.

Montag, 1. Mai, abends 8 1/2 Uhr,
findet im Restaurationsaal des „Volkspark“, Burgstraße 27,

Mitglieder-Versammlung

statt. Tagesordnung:
Die sozialdemokratische Partei und die Steuerpolitik.

Referent: Redakteur Paul Hennig, Halle.

Einem recht zahlreichen Besuch bei dieser so wichtigen Tagesordnung sieht entgegen

Der Vorstand.



Gustav Uhlig,
Untere Leipzigerstr.,
billige u. gute Bezugsquelle
in
Musik-Instrumenten
für unsere Krieger im Felde
u. Vorwände in der Heimat.
Besonders rein abgestimmte
Mund-Harmonikas,
Mundolien, Gitarren,
Wiener Zieh-Harmonikas.

Geh. San.-Rat
Dr. Krevet, J. auenarzt,

wohnt jetzt: **Barfüßerstr. 15.**
Spr.: Woodstage 10-11, Dienstag und Freitag nach 8-4.

Möbel-Fabrik u. Magazin
51 Friedrichstraße 51.
Empfehle mich, erlaube Lager
anerkannt gut, selbst gearbeitete
Möbel u. Holzwaren,
der Zeit entsprechend zu billigen
Preisen.
H. Bergmann, Tischlermeister.

Sommer-Ausgabe 1916

der
Narzklub-Routenkarte.

Banberwege, Bahnhöfen,
Eisenbahn- u. Kraftwagenlinien
mit ihren Fahrplänen im Harz.
Preis 30 Pf.
Zu beziehen durch die
Volksbuchhandlung,
Galle a. G., Gars 42/44.

Echte Briefmarken
alter Bücher blühend
Volksbuchhandlung

Familien-Nachrichten.

Transportarb.-Verband
Zahlstelle Halle (Saale)

Nachruf!
Im Monat April ist der
Weltkrieg abermals vier Opfer
aus den Reihen unserer sich
beim Dacre befähigten Mit-
glieder und zwar die Kollegen:
69 **Gustav Friedrich**
Bader, 36 Jahre alt.
70 **Franz Starke**
Geführerführer, 36 Jahre alt.
71 **Bernhard Stummer**
Bader, 25 Jahre alt.
72 **August Walther**
Geführerführer 39 Jahre alt.
Ehre ihrem Andenken
für alle Zeit!
Im Namen der Mitgliedschaft:
388 Die Ortsverwaltung.

Deutsch-Metallarbeiter-Verband
Verwaltung Halle a. S.

Unseren Mitgliedern zur
Kenntnis, daß unser langjähriger
Kollege, der Schloffer
Friedrich Jahn
nach langem Krankenlager ver-
storben ist.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet Mon-
tag nachmittags 4 Uhr von der
Scheidhalle des Storbühens
aus statt.
Um zahlreiche Beteiligung
erhielt
Die Ortsverwaltung.

Schleuder-Ausschnitt,
Schuhmacher-Artikel.
J. Noah, Gr. Klausstr. 7.

Preiswerte
Grudeöfen
in den verschiedensten Aus-
führungen bei 400
Christian Glaser,
Grosse Klausstrasse 24.

Bentel
mit Vorzug der Truppenzeich-
nungen
zum Versand des
Volksblattes
ins Feld liefert 100 Stk. zu 80 Pf.
50 Stk. zu 40 Pf.
25 " " 20 "

Verlag Volksblatt o.m.g.
Der Bestellung wollen man den
Betrag in Briefmarken und wenn
die Zahlung nicht durch die
Anträge sondern per Post
erfolgen soll, über 100 Stk. 10 Pf.,
bei 50 Stk. 5 Pf. extra für Porto
beifügen.

Der Angehörige in Folge der
Kriegs- u. Wehrdienst, nachdem
es gelassen ist, nicht adios bei
Seite, sondern sende es diesen.
Bei täglicher Verbindung folte es
sein Porto und bereitet den An-
gehörigen große Freude, erfüllt
also einen tiefen Wunsch.

Gasrohr, Lampen, Tischlampe
und Gasbrenner
billig zu verkaufen
132 Magdeburgerstr. 55 part.

Seelachs - Salzfleisch
schon abgemacht, nahrhaft.
Postkolln m. netto 9 Pf. 4.95, Bahn-
kolln mit 30, 50 u. 100 Pf. per 764
liefert ab Stortort unter Nachnahme
Heinrich Krugmann, Kottb. (Holl.) No. 53

Moden-Zeitungen
in großer Auswahl.
Volksbuchhandlung
Galle (Saale), Gars 42/44.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim
Friedenskrieg unseres beliebtesten, unerschütterlichen Sohnes,
Bruders, Schwagers und Onkels
Wilhelm Gröst
legen wir allen auf diesem Wege unsere verbindlichsten
Dank. Besonders vielen Dank der Jugend von Reins-
dorf und Gollme für den schönen Blumenkranz, den sie
ihm zum letzten Geleit gaben.
In stetem Schmerz:
Die trauernden Eltern, 3 Brüder (jura. im Felde),
4 Schwestern und alle Hinterbliebenen.
Reinsdorf, den 29. April 1916.

Für *129
Fortbildungs-Schüler
vorschriftsmässige
Schreib- u. Zeichenmaterialien
H. Bretschneider, Steinweg 55/56.

Kinderwagen
Sportwagen
Hundert zur Auswahl!
Konkurrenzlos billige Preise!
Grosse Ulrichstrasse 40/41,
Parterre und I. Etage.
C. Klappenbach,

Wohnungs-
Einrichtung
alles für 875 Mk.
Speise-Zimmer, Eiche,
Büfett, eine Uhr, Jacintha-
stief, Sofa mit Kissen,
sechs Beherbiller,
eine Schlaf-Zimmer-
Einrichtung, hell,
Rüchen-Einrichtung,
Toilette, Eiche,
verkauft 408
Friedrich Pelleke
Geißestraße 24/25.

Metallbetten
Holzrahmenmatr., Kinderbetten,
Bill. an Private. Katal. frei. *45
Eisenmöbelfabrik, Suhl 1. Th.
Lumpen, Knochen, Eisen,
Metalle, Gummi lauft
Albert Dode jun., Kändler. 22.
Dies. Kragen kostet
95 Pf. 181
Tragt Dauerwäse
Marke
"Wäschebäcker"
Hil. Berlin 2, I. Tr.
gestricheltes Hemdchen be-
steht in 3 Tagen ohne Be-
rührung, weder geloch, An-
wendung ohne gesch. Wasch-
mittel, evtl. lassen u. ansehlich u. belie-
big oft wasch. Färb. "Wäsche-
bäcker" Hl. Kottbus 11. Ver. u. a. a. u.
Mittige Preise. Preisverzeichn. angeben.

Regenschirme
empfiehlt in haltbaren
Qualitäten preisw. 218
Reparaturen billig.
Ernst Karras jun., Leipziger-
strasse 4.

Arbeitsmarkt
O. Heimsath u. Sohn
Schneidermeister
Steg 19.
empfehlen sich in allen,
in ihrem Fach vorkommenden
:: **Arbeiten.** ::
Auch
Damen kostüme
werden sauber und billig an-
gefertigt. **D. O.**

Mai-Krawatten 50 Pf.
grosse Auswahl, 356
Dauer-Wäsche, blendend
weiss.
Wäsche-Verkauf Kl. Berlin 2,
eine Treppe.
Mode-Zeitungen empfehlen die
Volksbuchhandlung.

Tüchtige Dachdecker
Hilf! L. Bomscheld, Gr. Märkerstr. 420

Zentral-Verband der Handlungsgehilfen
Bezirk Halle (Saale), Geschäftsstelle Harz 42/44.
Der Verband gewährt Stellenlosen, Kranken, Umzug- u.
Sterbe-Unterstützung, 2. Rechtschutz, Stellen-Vermittlung,
Staatsbeiträge. 899
Dienstag, den 2. Mai 1916, abends 9 Uhr
im Volkspark, Burgstr. 27:
Monatsversammlung.
Tagesordnung:
1. Abrechnung. 2. Bericht vom Gewerkschaftshaus
8. Verbandsangelegenheiten.
Zahlreichem Besuch sieht entgegen Die Bezirksleitung.
Mittwoch, den 10. Mai 1916,
Sektion der Lagerhalter Versammlung im „Volkspark“.

Sozialdemokratischer Verein für den
Wahlkreis Wittenberg-Schweinitz.
Montag, 1. Mai abends 8 Uhr, im Lokale
des Hrn. A. Fischer, Rurfürstenstraße 15
Versammlung.
Tagesordnung:
Fürsorge für die Kriegsbefähigten, Witwen, Waisen,
Wöchnerinnen und Säuglinge.
Allseitiges Erscheinen aller Mitglieder, besonders der Frauen,
ist dringend erwünscht.
Der Kreisvorsitzend.

Sozialdemokratischer Verein Kößkau.
Sonntag, den 30. April 1916, abends 7 1/2 Uhr, in Bismarcksdorf
beim Gehwirt Waische
Mitglieder-Versammlung.
Zu dieser Versammlung sind alle Arbeiter und Frauen von Köß-
kau und Umgegend eingeladen. *127

Sol-Bad Fürstental,
radiumhaltige, fast stärkste Solquelle Deutschlands.
Beste Kellerrolfe
bei
Schmiedberger Moorbäder
nicht zu verwechseln mit
Extraktbädern. 414
Kohlensäurebäder
mit natürlicher Quelle
nach Kistingers Art.
Vorsprecher 2640.

Lederpantoffeln, J. Sternlicht,
Handarbeit, aus prima Sutteln
angefertigt, officiert preiswert *10
Alter Markt 11.

Absatzferkel find abzugeben *128
Angerweg 27.



Trotz des Rückganges der Beschlagnahme verschiedener Rohprodukte zahle ich:

Wolle	per Kilo	150 Pf.
Pumpen	"	20 "
Altes Sackzeug	"	10 "
Papierabfälle	"	8 "
Bücher, Zeitungen, Kataloge	"	10 "

Glascherben von Biergläsern, Wassergläsern zc.,
100 Kilo 2.00 Mark.
Fensterglaschnitte, weiße Selterwasser-Flaschencherben
100 Kilo 1.50 Mark.

Die nicht offerierten Sorten zu meinen bekannten, hohen Preisen (alles frei Hof, Domplatz 9).
Nur Domplatz 9. W. Theuring. Nur Domplatz 9.
Telephon 3285.

Es werden weitere **Gratis-Zugaben** verabreicht!

Die Rheider Burg.

Erzählung von Levin Schüding

Eine weite Aussicht hatte man von der Rebensteile des Hauses aus, wenn man sich auf die Schwelle der Gartentür über den erdichten Treppeliefen. Hier erblickte man über die Büsche der Schöne Aussicht, den Bindungen des Pfaffen, der sich durch Brautmannen schlangelte, nach, bis ein vorpringsender Berg, der dem Gewässer in den Berg trat, das Tal so dicht abfüllte, daß es schien, es gäbe gar keinen Ausweg daraus, und wer sich einmal in diesen freudlichen Erdboden verlor, der sei für immer gefangen darin, denn er nicht ab von dem Pfaffen, der seinen Gefolgten einen Weg durch das Gestrüch für einen Weg zu bahnen und so zu entkommen aus dem stillen Reiche Band und der Majalen der Bupper.

Gener Berg, welcher mit abschüssiger, feister Wand in den Berg vortrat und das Gewässer strom, sich erst rechts zu schlingen und dann wieder links gebend einen Durchgang zu finden, trug, ungefähr anderthalb Stunden Fuß hoch über im Wasserpiegel ein Baumwerk, welches einen von den Hammergebäuden durchaus verschiedenen Charakter zeigte. Dieser diese einflüßig und als Nachwerk errichtet, so erobert sich der Bau auf der Berghöhe desto häufiger in zwei oder drei Stockwerken — es war in der Tat schöner zu folgen, in wie vielen, denn die Fenster waren unregelmäßig und symmetrisch angebracht und wie von reiner Willkür in das alte schwere Mauerwerk gebrochen. Ein breiter Erker, der auf schrägen Stiegen führte, trat aus dieser fastlichen Wasserfront hervor, und an den Enden erobert sich an der einen Seite ein vieredriger Turm, bis zu der Höhe der übrigen Gebäudes von Bruchsteinen und Lohant, nach ein Stockwerk höher, von Mauerwerk aufgeführt. An der andern Seite, dem breiteren Turm zum Seitenstück, stieg ein schlanke rundes Turmlein empor, so schmal, als daß es für einen andern Zweck als eine um das Gebäude einer Verleibung zu dienen errichtet sein konnte. So hoch das Ganze, wie es sich auf der Bergseite erhob, dahinter und seine offene, seine spitzen Dächer und Wetterhähne unten im Mauerwerk, seine bedeutsamen, malerischer Punkt, ein Punkt de Bau, der dem ganzen Tale Leben und Charakter gab und die Blide jedes Wanderers auf sich zog.

Ob der Hof vor der Rheider Burg genannt, so ansehend für die Blide der Bewohner des Hammer als bartheilte wie für die Fremden, deren Berg durch das Tal führte, ist eine andere Frage. Die laute bürgerliche Industrieanlage mit ihren reichemordenen Besitzern und der alte stille Dorf mit seinen augenscheinlich gealterten Bauern lagen sich zu nahe, um nicht in mancherlei Beziehungen zusammen zu liegen. Diese Beziehungen waren in der Tat nicht ausgiebigen, und sie waren nicht immer freundlicher Natur gewesen.

Ein wesentlicher juristisches Verhältnis, welches die beiden Sise aneinanderknüpfte, war namentlich die Grundlage zu einer erbitterten Stimmung der beiderseitigen Bewohner in den letzten Jahrzehnten. Neben dem, was die Ereignisse vorausgehen, die wir hier mit unserer, dem Leser bekannten Wahrheitstreue berichten wollen; und die Reibungen zwischen Hammer und Burg hatten damit gendert, daß der Hammer in der Tat „Hammer“ geblieben, die Burg aber „Amboß“ geworden und von Schlägen getroffen war, denen zufolge sie heute noch verachtet stand.

Über vor die Verhandlungen und die Tatsachen sind Auge fallen, leben wir uns nach den Menschen um, die jetzt den Hammer bebauen.

Die Glästrin an der Rebensteile des Hammergebäudes steht geöffnet und läßt die feuchte, reine Luft eines Herbsttages, der sonnig glänzend und warm ist, in den Garten. In dem Garten (Garten) von anfänglicher Größe, in welchem eine gewisse bürgerliche Eleganz herrscht. Die Wände sind bedeckt mit einer grün und lila gestreiften Tapete, unten mit Holzgittern überzogen, und man hat den guten Geschmack gehabt, dieses Holzgitter mit feinen, die Reiterstrahlen und die Wenden leben und selbst zu lassen mit dem erstehenden Gelände, den die Wände des Raumes eingeführt hat; als zeigt die ursprüngliche reine braune Naturfarbe des Eisenbodens. Ueber dem Kamin hängt ein schön gemaltes Bild in Form eines Madonnas, das zwei Präziositäten übereinander, einen männlichen und einen weiblichen darstellt. Das männliche Gesicht ist das des im Jahre der Geburt des kaiserlichen Johann Wilhelm; es zeigt seine gestrichelten, martierten Haare, seine Augen, großen Augen, die die aufgeworfene Unterlippe, über welche die den guten Herrn eigentümlichen großen Zähne, welche das Volk des Amboßbauers nannte, hervorzuweisen. Ein kleiner schwarzer Bart, der sich über die Nase und die Schenkel und die Hande über die rechte mächtige Altonagegebäude herab, welche der Vater braun und ungebürtig gelassen hat, überfließt, damit das Profil seiner Gemahlin sich auf diesem Hintergrund desto besser abhebt. Dieses Profil ist von großer Schönheit; es hat eines Haarschmuckes, und auf den ersten Blick erkennt man nicht die Tochter des Eisenbodens, die sie hoch, die Nase fein gebogen und der Mund von einer seltenen Süßlichkeit, wie umspielt von den Genien der Feinheit und der Güte; fast gezeichnet und dunkel aber sind die Wunden und ebenso bunt die ausdrucksvollen lebhaften Augen der italienischen Fürstin.

Nach anderer Weiber hingen in dem Garten. Frauen und Männer verschiedener Alters und verschiedener Seiten darstellend. Die Frauen waren meist im Reifrock dargelegt und blühen lächelnd, über eine schöne Nase oder eine orangefarbene Fort, den Beschafter an; die Männer in roten Mänteln oder in bequemen, malerisch drapierten Schlafrocken von feinen Stoffen. In der Mitte lag eine kleine Reiterpflanz, welche auf eine gewisse erste Eitelkeit in der Familie Ritterhausen deutet. Denn wären die Besuche gewesen, die wir diesen hier im Mühlbisse verewigten Herren, so würden sie sich ohne Zweifel haben malen lassen in voller Rüstung, im schweren oder samtenen Reiterrock und darunter mit einem Brustschilde statt der Weste. Denn in der mein geneigter Vater, Vater von Männern, welche die bei feinen oder vornehmen Kindern, der spigenlegten Halbblut und Manfischen eiserne Weisen tragen, so kann mit Sicherheit auszusprechen, daß derartige Milder Charaktere darstellten. Da nun aber die alten Ritterhäuser, die einst als nachgeborene jüngere Brüder der Hammerherren subditierten hatten und in den Standeigentümern waren, es wohl an Sozialen, Systemerben und Antikellnern, nicht aber um Milderkeit gekochte, so hatten sich diejenigen, welche nicht den roten Dorfmannen tragen konnten, in Schlafrocken abunterlegen lassen — bei einem Mann im Schlafrock ist es nicht zu verwundern, daß er keine eiserne Weste trägt.

Außer der offensichtlich Glästrin hat das Gemach noch ein Fenster, ebenfalls mit der Aussicht auf den Garten und darüberhin auf die alte hochbornende Rheider Burg. Vor diesem Fenster sitzt oder besser steht, in einem bequemen Reifrock ausgezogen, ein hochgewachsen, breitschultriger Mann, dessen Gesicht jedoch auffallend mit seinen Jahren kontrastiert; denn diese Dinge sind viel gerader und die von Schärferen abgeprägt. Umgeben von einem Weiden, welche stehende, dunkle Augen besaßen, ist eine mächtige Halle eingestrichen, die, wenn sie sich ferner zusammenzieht, dem ganzen Gesicht einen

brohenden bösen Ausdruck gibt. Die einzelnen dortstehenden Paare, welche ergötzt auf den Frauen hervorprangen, die Reinen können in dem braunen, etwas fahlen Gesicht tragen nicht dazu bei, dies Antlitz angenehmer zu machen. Denn obwohl diese Frau und das Herr, energisch vorlebens, starr wohlgeartet und sehr männlich ausgebildet sind, so wird sich doch niemand finden, der behauptet, daß dieser Mann, Johann Wilhelm Ritterhausen, der Besitzer des Hammer, ein ansehendes und gewinnendes Weibere habe.

Freilich wäre es auch sehr unbillig, milde, bessere und wohlwollende Dinge zu verlangen von jemand, der so lebend ist wie noch diese Frau und das Herr, energisch vorlebens, starr wohlgeartet und sehr männlich ausgebildet sind, so wird sich doch niemand finden, der behauptet, daß dieser Mann, Johann Wilhelm Ritterhausen, der Besitzer des Hammer, ein ansehendes und gewinnendes Weibere habe.

Ritterhausen gegenüber sitzt eine Tochter, ein junges Mädchen in einem grün und weiß gestreiften Reife von einfachem Schnitt, das ihre schöne Gestalt nach der Mode der Zeit — ich habe vergessen, die zu sagen, Lieber Leser, daß wir im Jahre des Heils 1807 leben — knapp umschließt. Sie beugt das von hängenden braunen Locken umrahmte Gesicht über Papier und ein dieses Buch, welche vor ihr auf dem Tische liegen.

Nachdem sie eine Zeilchen Notizen in das Buch eingetragen, dabei halb das eine, halb das andere Papier genommen und verglichen hat, wirt sie die Feder weg, und indem sie sich in das Sofa, auf dem sie sitzt, zurücklehnt, erhalten vier Gefolge, ihre Hände zu betraditen.

Diese Dinge sind so auffallen wohlgebetet, wie das Antlitz des Hammerbesitzers auffallen nicht und unheimlich ist. Sie haben etwas von der fühlbaren Schönheit des fühlbaren Frauenantlitzes über dem Kamin, das wir vorher schilderten — dieselbe Regelmäßigkeit, dieselbe edle Stirn, dieselbe Feuer der großen dunklen Augen; nur daß ein gewisser schmärerischer Glanz in ihnen ist, der sie zu charakteristisch deutlicher Frauenaugen macht. Die Farbe des Gesichts ist ein feines, schattiges Rosa, das mehr als ein wenig verweilt, als daß man hätte sagen können, es sei zu Rosen auf der Wangen aufgeführt; „Mosenaugen“ und „milchweißen Teint“ hat das junge Mädchen nicht, aber sie ist viel desto schöner, ihre Erscheinung nur desto ungewöhnlicher darum; ihre Hände bilden tief ausdrucksreiche Aquarellgestalt, sie haben Charakter und Geist.

Eine Zeilchen bestet sie jetzt ihre Augen mit großem, festem Blick auf ihren Vater, dem das unheimlich zu sein scheint, denn er wendet seine zerknüllten Augen von ihr ab, bald hierhin bald dorthin und sagt endlich: „Was siehst du mich an, Eibelle, was hast du?“

„Ich habe mich auf Gedanken auf.“
„Was denkst du, so ja?“ mit meine Gedanken nicht so ins Gesicht, du weißt, daß mir das nicht lieb und angenehm ist!“ (Fortsetzung folgt.)

Die Kämpfe um Fort Waug.

Großes Hauptquartier, 28. April.

Sechsen Jahre ist von der im Heeresbericht des 9. März erwähnten ruhmbedeuten Kofener Referendition auzud und kann über die denkwürdigen Vorgänge dieses Tages und die augenblickliche Lage um Fort Waug folgendes mitteilen:

Am Abend des 8. März befand sich die gesamte nördlich des Fort Waug und um diese gelegene Gebirgsgruppe in einer Stellung in einem Weibergarten, der sich erstreckte und mit einem Luvrage (Weiz) gekränte Stellung fällt in Krefassen nach Süden ab. Auf den Terrassen lag Wein. Zwischen der Gebirgsgruppe und der Gruppe mit dem Fort liegt eine Senke, durch die der Waugbach und längs ihm eine schmale, flache Fließbahn fließt. In dieser Senke lagen von rechts nach links ein Schuttbauwerk, ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug — ein kleines Dorfchen — verdeckt sich im westlichen Teil der Senke, die sich hier zu einer waldigen Schlucht verengt. Rechts von dieser lag der braune Steinbach, der auf unsern Seiten so häufig zu trocken macht. Im westlichen Aussehen des Dorfes Waug lag ein sehr domusartiges Gesteinsober und die Station des Dorfes Waug. Das Dorf Waug

Walhalla-Theater

Anfang 8³⁰ Uhr.

Morgen, Sonntag, letzte Aufführungen: **Die lustige Witwe**
Operette in 3 Akten von Franz Lehár.
Nachmittags 4 Uhr: **Familien-Vorstellung**
0.30 0.35 0.80 1.10, Angehörige 1 Kind frei.
Zur Aufführung gelangt: **„Die lustige Witwe“**.

Ab Montag, den 1. Mai, Gastspiel der Hamburger
Theater-Gesellschaft, Direktion: Artur Taeger.
Der grösste Schauspielschlagler:
Die spanische Fliege.
In Berlin über 200 Aufführungen
Die Vorstellungen beginnen im Mai 1/2 Uhr. 411

3 Könige

Varietee
Kl. Klausstr. 7, Höhe d. Marktes.

Nur noch 2 Tage
das wirkliche Künstler-Programm.

Ab Montag, den 1. Mai: Das gänzlich neue Riesen-Programm.

Kaiser-Saal

Gr. Steinstr. 24. Inh.: G. Stevogt.

Heute, Sonntag, nachm. und abends:
Gr. patriot. Konzerte
vom Damen-Salan-Orchester „Rhenania“.

Prima Musik. Eintritt frei.

Ab Montag konzertiert
das Wiener Damen-Künstler-Orchester „Neu-Wien“
6 Damen, 2 Herren.

In Vorbereitung: **Großes Frühlingfest.**

Kaiser-Kaffee (I. Stock)
Moderner Verkehr und Unterhaltung.

Oberpollinger Kapelle!

Jägergasse 1, Ecke Gr. Ulrichstr.

Täglich **grosse Künstler-Konzerte**
Eintritt **Wochentags frei!**

Ergebenst ladet ein 35 Fran Elsa Beth.

Pfälzer Schloßgraben.

Sonntag, den 30. April 1916

Grosse Konzerte

bei freiem Eintritt

Anfang: Nachmittags 4 Uhr. Abends 8 Uhr.
Gegebenst ladet ein Karl Henkelmann.

Städtisches Solbad Wittekind.

Die Kur-Konzerte

finden vom 1. Mai ab täglich früh von 6¹⁵ bis 7¹⁵ Uhr, Sonntags 6¹⁵ bis 8¹⁵ Uhr, sowie Dienstags, Freitags und Sonntags nachmittags von 3¹⁵ bis 6¹⁵ Uhr statt.

Bei geeignetem Wetter finden auch Abendkonzerte statt, darunter grosse **Sinfoniekonzerte.**

Kurorchester: Hallesches Stadttheater-Orchester.

Preis für Dauerkarten: 5 Mark pro Person einschliessl. Billesteuer.

2 Dingstage und Brunnentast ausser Abonnement.
Inhaber von Dauerkarten haben das Recht, auch die Donnerstags-Abend-Konzerte im Zoologischen Garten zu besuchen.

Dauerkarten werden ausgeben an die Eintrittskassen, im Badebüro, im Kurhaus, sowie in den Hofmusikalien-Handlungen von Hothan und Koch; Karten für Studierende beim Universitätskastellan. 407

Vorzugskarten: 5 Stück 1.25 Mk. einschl. Billesteuer für die Wochentags-Nachmittags-Konzerte sind in den durch Plakate kenntlichen Geschäften zu haben.

Die Trinkhalle ist vom 1. Mai ab täglich von 6¹⁵ bis 8¹⁵ Uhr früh geöffnet. Brunnentrinkkarten, die gleichzeitig zum Besuche der sämtlichen Frühkonzerte berechtigen, kosten für die ganze Saison 6 Mk., Karten ohne diese Berechtigung 3 Mk., Tagestrinkkarten 10 Pfg.

Die Badeanstalt ist täglich von 6¹⁵ bis 1 Uhr und von 2 bis 7 Uhr abends geöffnet. Sol-, Moor-, (Original-)Schmiedeburger Eisenmoorerde), Dampf-, Kohlensäure-, Fichtennadelsol-, Schwefel- und andere medizinische Bäder.

Massage-Kuren für Herren und Damen.
Fernruf für Bäderbestellungen 2675.

407 Ausführlicher und reich illustrierter Prospekt auf Wunsch kostenfrei.
Möblierte Zimmer im Kurhaus und im Badehaus.

Olympia-Park

Herlicher Aufenthalt. Merseburgerstr.
Beste Bewirtung. — Eine gute Tasse Kaffee.

Sonntag 1/4 Uhr **Park-Konzert.**

Kriegergrabmal. Kriegerdenkmal.

Wander-Ausstellung der Städt. Kunsthalle Mannheim vereinigt mit der städtlichen Beratungsstelle für Kriegererholung des Königl. Preuß. Kriegs- und Kultus-Ministeriums.

Sonder-Ausstellung der Provinz Sachsen.

Geöffnet von Sonnabend, den 29. April, nachm. 3 Uhr ab täglich von 10-5 Uhr, in den Räumen der neuen städtischen Sparkasse, Rathausstrasse Nr. 5.

Eintrittspreis 50 Pfg. 374



Astoria-Lichtspielhaus.

Die Rache der Erde

Schauspiel aus dem nördlichen Norwegen, in 3 Akten.
In der Hauptrolle: **Olaf Fönss.**

Schlemiel

tragikomisches Filmspiel in 5 Akten.
Rudolf und Josef Schildkraut.

Die Liebe zu einer Toten.

Lumpenliesel.

Maxe als Tugendwächter.

Passage-Theater.

Beginn 8 Uhr.



Burg-Theater.

Detektiv-Schlager, 4 Akte, und 2 Akter: Wild-West-Kriegsdrama.

Beginn 8 Uhr.

Braune und schwarze
Knopf- u. Schnürstiefel für Damen
No. 36, Mk. 6.—

Turnschuhe Grösse 31-35 . . Mk. 2.—
Grösse 36-40 . . Mk. 2.25

Weisse Leinenschuhe u. -Stiefel
diese Woche extra billig.

Wiebachs Schuhwarenhaus

Kleine Ulrichstrasse 12. 421

Konzerthaus Vaterland.

Landwehrstrasse 3a (früher Wilhelmgarten)

Täglich Konzert

Neue Kapelle, das erstklassige österreichische Damen-Streich-Orchester, Dir. Franz Relpert.
Um regen Zuspruch bittet G. Heinebrodt.

Anfang 7 Uhr. — Eintritt frei.
Sonntags 4 Uhr.

Bekanntmachung.

In den Sommermonaten, 1. Mai bis Ende August, wird mein Geschäft
abends 8¹⁵ Uhr (neuer Zeit)
Sonnabends um 9 Uhr geschlossen.

Franz Pennemann

(gegründet 1892)
Grosshandlung für
Zigarren, Zigaretten und Tabake
verbunden mit Kleinhandel

Halle a. d. S. *188 Gr. Ulrichstr. 9.

407 **Schnürschuhe** für Herren und Kinder, neu u. getragen, Sandbarthel, offeriert preiswert *191
J. Sternlicht, Alter Markt 11, Telefon 1385.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 1. bis 17. Mai finden im Landwehrbezirk Halle a. d. S. Kontrollverfammlungen statt. Zeit und Ort der Kontrollverfammlungen werden nur durch öffentlichen Ausgang und zwar in der Stadt Halle an den Anschlagtafeln, in den Ortshäusern des Saalkreises an den dazu bestimmten Stellen (Gemeindehaus von p. p.) veröffentlicht.

Halle a. d. S., den 20. April 1916.

Königliches Bezirkskommando. 342

Stadt-Theater Halle

Direktion: Leopold Sachse, Herrul 1181.

Sonntag den 30. April 1916
nachmittags 3¹⁵ Uhr
Gremden-Vorstellung in erweiterter Besetzung.
Mignon.
Oper in 3 Aufzügen von H. Thomas.
Abends 7¹⁵ Uhr:
21. Vorstellung
Montag-Stammkarten gültig.
Beste Vorstellung der Götterzeit.
Die Laune des Verliebten.
Ein Schäferpiel in einem Aufzuge von J. B. Goethe.

Dienst:
Der Barbier von Bagdad.
Komische Oper in 2 Aufzügen von Peter Cornelius.
396 Ende nach 10¹⁵ Uhr.

Die Montag-Stammkarten für die 35. Vorstellung, gelten am Sonntag, den 30. April, die Dienstag-Stammkarten am Sonntagabend, den 29. April.

Thalia-Theater

Sonntag, den 30. April 1916,
abends 8¹⁵ Uhr: **Leitese.**
Gastspiel des Stadttheater-Personals bei volkstümlichen Preisen.
Die Liebesinsel.
Lustspiel von H. Heibart. 432

Zoo!

Sonntag den 30. April 1916
nachmittags 3¹⁵ Uhr:
Grosses Konzert
vom **Görlach-Orchester.**
Eintrittspreis: 400
Ermach. 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Militär ohne Dienstadt zahlh
vormitt. 10 Pfg., nachm. 20 Pfg.

Bad Wittekind.

Sonntag den 30. April 1916
nachmittags 3¹⁵ Uhr
Grosses Konzert
der Kapelle des 2. Erreg-Bataillon. Fährler-Reg. Nr. 38.
Musikleiter: Franz Busch
Eintrittspreis pro Person 35 Pfg. einschließlich Billesteuer. 408

Empfehle mein
Spezial-Geschäft
in
Zigarren, Zigaretten, Rauch-
Kau- und Schnupftabaken.
A. M. Albrecht,
Lindenstrasse 53.

Holzpanntoffeln

mit prima Rindleder
Max Fricke, Pantoffel-Fabrik,
Frothenerstr. 69, Telefon 1879.
Filiale: Mansfelderstr. 4, neb. der
Drogerie Reubke, Telefon 2950.

Achtung! Starke
Handleiterwagen
mit Gussfedern
kaufen Sie stets
am billigsten bei
Ernst Seifmann,
Handleiterwagen-Fabrik,
Herzburgerstrasse 16, gegenüber
Halle'sche Maschinenfabrik.
— Eigene Schmiedeerei. — 119

Bekanntmachung.

Dem hiesigen Kommunaloberband
find
11 Jentner Gerste,
17 1/2 Jentner Auspuggerste,
65 Jentner Hirse
als Gefügelfutter überwiefen
worden, die gegen **Beugscheine** in
feinen Mengen abgegeben
werden.
Beugscheine werden im
Dienstgebäude, Treppenhausestr. 6,
Zimmer 88,
vormittags von 8-11 Uhr,
ausgegeben.
An Mitglieder des halleschen
Geflügelzüchter-Vereins und des
Ordnungslehren Zentralvereins
werden Beugscheine nicht ab-
gegeben, da diesen Vereinen
Geflügelfutter unmittelbar über-
wiefen werden ist.
Der Preis stellt sich für das
Pfund Gerste auf 25 Pfg., Aus-
puggerste auf 14 Pfg. und Hirse
30 Pfg.
Halle, den 26. April 1916.
Der Magistrat. F.

Riesen-Auswahl

in einfachen und besseren
Möbeln jeder
Art,
noch zu altem, billigen
Preis!

Vorteilhafte Zahlungs-
bedingungen.
Möbelabrik C. Hauptmann,
Kl. Ulrichstr. 36, a. u. b.

Achtung, Hausfrauen!

Sobal für vollene Strumpfabfälle
höchste Tagespreise,
wie in Lumpen, Metalle, Knochen
und Eisen höchste Preise; hole
auf Wunsch auch selber ab. 357
Zahle auch für gebt. Sätze jeder
Art höchste Tagespreise.
Paul Günther, Laubstr. 3,
Sof hinten links.

Künstliche Zähne

in allen Ausführungen.
Behandlung
kranker Zähne
durch **appr.**
Zahnarzt.
Vorzugsweise
schmerzloser Zahnziehen,
soweit möglich.
Hall. Zahn-Heil-Anstalt
(ormalis Britanni),
Gr. Ulrichstrasse 11, II.
Sehr mässige Preise.
Fernruf 3865. 1
Von 10-12¹⁵ Uhr vorm. werd.
Unbemittelte **kostenlos**
behandelt.